

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

292 (14.12.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und totalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderer, her, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße 62 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Answärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Anstellung M. 2.50. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Restzeitspalt 50 Pfg.

Nr. 292. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Freitag den 14. Dezember 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 12. Dezember.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

### Fortsetzung der ersten Etatsberatung.

Abg. Richter (fr. Bgg.): In der agrarischen Presse entzündet ein Sturm darüber, daß Professor Schöller vom Reichskanzler empfangen wurde. Das ist unerbötlich bei den Agrariern, daß Männer der Wissenschaft und Theoretiker, die natürlich gar nichts von der Landwirtschaft verstehen, auch eine Meinung über die Zollpolitik haben sollen. Etwas mehr als Dertel und Hahn verstehen sie denn doch. Man betrachte jetzt die Handelsverträge, als wäre es ein Pferdehandel. (Sehr richtig! links.) Es wird immer von der Noth der Landwirtschaft geredet, aber man bekommt kein klares Bild. Es soll eine landwirtschaftliche Enquete veranstaltet werden sein, aber man bekommt nichts davon zu hören. Der Grundbesitz hat ein weit höheres Interesse an der Viehhaltung, wie an dem Ackerbau. Wegen einer kleinen Gruppe von Interessenten darf nicht die große Masse des arbeitenden Volkes mit dem Brodmehrzoll belastet werden. Sogenannte Patrioten haben in der agrarischen Presse feststellen zu müssen geglaubt, daß das deutsche Volk und die deutsche Regierung in der Transvaalfrage auseinandergehen. Der Nichtempfang Krügers in Berlin war forreht und geboten. Bismarck hat auch immer den Grundfals befolgt, mit England ein gutes Verhältnis zu unterhalten. Die deutsche Volksvertretung darf die deutsche Regierung nicht im Stiche lassen bei einer Situation, die schon so viele Schwierigkeiten bietet. Ich hoffe, daß es dem Kanzler gelingen wird, sowohl den politischen wie den wirtschaftlichen Frieden unter den Völkern aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Kriegsminister v. Söfker erklärt: Vor einiger Zeit war in den Zeitungen die Rede von einem skandinavischen Gewehr mit einer automatischen Ladevorrichtung. Um auf dem Lande zu bleiben, haben wir uns mit dem Erfinder in Verbindung gesetzt, der uns zusagte, uns eine Probe des Gewehres zu liefern. Diese traf aber bisher nicht ein. Wir wir damit eine Division bewaffnen sollen, weiß ich nicht. Auch neue Patentgeschosse sind bei uns von Oskar nicht eingegangen.

Abg. Wladski (Wole) verteidigt die Haltung des Erzbischofs Stabilewski bei der Wahl in Meieris-Baumst. Der Erzbischof habe sich durchaus keinen Eingriff in die Wahlfreiheit zu Schulden kommen lassen. Wenn der Abg. Sattler auf die Tribüne trat, um einen Angriff gegen den allerbildeten Erzbischof zu richten, so ist dieser Gebrauch ein Mißbrauch der Tribüne des Hauses.

Präsident Graf Ballestrem: Ihnen steht nicht das Recht zu, zu sagen, ein Mitglied des Hauses habe die Tribüne mißbraucht, das Recht steht mir allein zu.

Abg. Schwerin-Böwiz tritt den Ausführungen der Linken bezüglich der Getreidezölle entgegen. Die Landwirtschaft stelle noch über die Hälfte der gesamten deutschen Produktion dar. Der Boden sei entwertet. Wenn die Getreidezölle so günstig lägen, wie die der Kohlen, würden die Landwirthe gern auf die Zollrückstellungen verzichten und sich sogar Maßregeln gefallen lassen, wie sie für den Kohlentransport in Geltung sind. Die Behauptung, daß die Landwirtschaft ein Feind der Handelsverträge sei, ist unrichtig. Die Landwirtschaft weiß, daß die Handelsverträge der Industrie nützlich sind. Eine Einigung zwischen Industrie und Landwirtschaft ist nur möglich, wenn die Landwirtschaft genügenden Schutz erhält. Zwei feindliche Richtungen stehen sich gegenüber, extreme Agrarier, die die Zollautonomie wünschen, und Freihändler. Der einzig mögliche Mittelweg ist ein

guter Minimaltarif. Auch ist es unser Wunsch, an den Reichskanzler die Bitte zu richten, Zolltarif und Zollgesetz baldmöglichst in dieser Session vorzulegen.

Abg. Haffe (naff.) kann dem Abg. Richter nicht den Spaß machen, gestiefelt und gespornt in die Arena zu reiten. Er finde die Transvaalangelegenheit gar nicht spaßhaft. Die Darstellungen von dem Vorgang der Ueberlieferung des Ullbeutischen Verbandes an Krüger in der Kölnischen Zeitung waren irrig und sollten wohl abgesehen werden. Uebrigens ist es merkwürdig, daß der Reichskanzler dieses weitwärtigen Blatt, das jetzt auch der Debers-Compagnie seine Spalten öffnet, noch immer für offiziöse Artikel zu benutzen scheint. Wir hätten die Adresse am liebsten in Berlin überreicht; unsere Schuld ist es nicht, daß wir ins Ausland gehen mußten. Die wenigen Worte, die an den Präsidenten Krüger zu richten ich die Ehre hatte, begannen damit, daß ich sagte: Nicht im Namen des amtlichen Deutschland (Große Heiterkeit), sondern im Namen des Ullbeutischen Verbandes, getragen von den Sympathien des deutschen Volkes. (Sehr richtig.) Beherrschend wird mir von der Presse und dem größten Theile der Vorredner bestätigt. Was der Abg. Bebel über die Vorgänge in Köln gesagt hat, unterschreibe er ganz. Redner bespricht die letzte Rede des Reichskanzlers und fragt, ob die Neutralität immer innegehalten werde. Habe doch ein Schiff der Wörmannlinie englische Soldaten befördert. Wir wollen nicht zu einem Kriege gegen England gehen, wir wollen nur, daß Krüger hier ebenso empfangen werde, wie in Holland. In England glaubt man immer noch, uns mehr bieten zu können, als anderen. Es scheinen eigentümliche Verbindungen zwischen der Wilhelmstraße und der „Times“ zu bestehen, die schon vorher wußte, daß Krüger hier nicht empfangen werden würde. Die „Frankfurter Zeitung“ meint, daß das deutsch-englische Verhältnis gegenstandslos geworden sei durch den Vertrag zwischen England und Portugal und daß wir die Buren unsont im Stich gelassen haben. Wir sind hier wieder wie schon früher von England gehetzt, Ohr gehandelt worden. Ebenso war es mit dem Vertrag betreffend die Delagoabai und den Pangferevertrag. Der Reichskanzler meinte, es hätte Krüger nichts gemut; ich bin derselben Meinung, es frage sich aber, ob wir uns nicht selbst genügt hätten, wenn wir dem alten Herrn im Unglück die Hand gedrückt hätten und nicht Leuten, wie Cecil Rhodes, dessen Hand, wenn auch vergolbet, doch beschnürt bleibt. Es handelt sich um die Zukunft Südafrikas; es wäre für uns günstiger, wenn die Buren in ihrer Freiheit blieben. Ereignisse, wie der Nichtempfang Krügers, gehen nicht spurlos an dem Ausland vorüber. Wir geben zu, daß der Reichskanzler die Empfindung des Volkes kennt, befreiten aber, daß er sie würdigt. In Köln wurde Krüger mit einer Begeisterung empfangen, wie kein Kaiser und König vorher. Von den Deutschen heißt es in Südafrika: „only Germans“, demgegenüber gebraucht man das stolze Wort „civis germanus sum“, (gedenke, daß du ein Deutscher bist). Noch hat das Wort vom furor teutonius seine Bedeutung.

Gegenüber den Ausführungen Haffes giebt der Reichskanzler nochmals eine Darstellung des Sachverhalts und betont, daß seitens des englischen Hofes und der englischen Regierung weder an den Kaiser noch an ihn irgend ein Wunsch oder ein Antrag herangetreten sei.

Reichskanzler Graf Bülow führt folgendes aus: Seine verantwortliche Stellung lege ihm die Pflicht auf, sich lediglich von der Staatsraison leiten zu lassen und auf der „Terra firma“ der Wirk-

lichkeit zu bleiben. Er sei überzeugt, daß der Abg. Haffe, wenn er an jener Stelle stände und wenn er die Verhältnisse in der Welt und in Europa so kenne, wie er, genau dieselbe Politik machen würde. Das glaube und erwarte er von Haffes Patriotismus. Vieles von eherem, was Haffe heute sagte, glaube er schon am Montag wiederlegt zu haben, werde sich daher zu dem, was er Neues vorbrachte.

Bezüglich des Vorgehens gegenüber Krüger erklärte der Reichskanzler: Die Nachricht, daß Krüger beabsichtige, nach Berlin zu kommen, war für die Regierung über-raschend, und kam ihr nur 24, höchstens 48 Stunden zu, bevor die Abreise stattfinden sollte. Bisher war angenommen worden, er würde sich von Paris nach Holland begeben. Worauf die Simasänderung des Präsidenten zurückzuführen ist, wolle er unerörtert lassen. (Hört, hört, links.) Als wir hörten, Krüger wolle in kleinen Etappen sich über Köln und Magdeburg nach Berlin begeben, haben wir ihn in der höflichsten und rücksichtsvollsten Weise durch unsere Botschaft in Paris und Dr. Lepds darauf aufmerksam machen lassen, daß der Kaiser zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, jetzt den Präzidenten zu empfangen und ihm deshalb rathe, von seiner Reise Abstand zu nehmen. Als darauf Krüger doch die Reise ins Werk setzte, wurde ihm in Köln, wiederum in der aller-rücksichtsvollsten Weise durch unseren Gesandten in Luxemburg gesagt, der Kaiser sei außer Stande, ihn jetzt zu sehen. Ueber-rumpeln lassen wir uns nicht, verzeihen wir auch nicht. Gegenüber der Behauptung Haffes, daß die Haltung der Regierung Krüger gegenüber aus Rücksichten auf das Ausland hervorgehe, erklärte er, die Haltung ging nur aus der Wahrung unserer Interessen hervor. Wir thaten, was uns möglich war, um die Erhaltung des Weltfriedens zu erleichtern.

Graf Bülow fährt fort: Dabei war uns der Befehl der einen so gleichgültig wie der Verrger der anderen. Gegenüber der Behauptung in der gestrigen Rede Bebel's, daß unsere Haltung gegenüber der Reise Krügers und gegenüber dem südafrikanischen Kriege zurückzuführen sei auf die verwandtschaftlichen Beziehungen des Kaisers, erklärte der Reichskanzler: Die die englische Regierung und der englische Hof zur Reise Krügers stehen, weiß ich nicht. Das erkläre ich aber auf das Allerentschiedenste, daß seitens des englischen Hofes oder seitens der englischen Regierung weder an den Kaiser noch an mich als dem verantwortlichen Reichskanzler hinsichtlich der Reise Krügers oder unserer Haltung im südafrikanischen Kriege weder ein Wunsch noch ein Antrag herangekommen ist. Anzunehmen, daß der Kaiser sich durch seine verwandtschaftlichen Beziehungen beeinflussen lassen könnte, zeigt wenig Verständnis für den Charakter und der Vaterlandsliebe des Kaisers. (Bravo!) Für den Kaiser sind lediglich nationale deutsche Gesichtspunkte maßgebend, wenn dem erbeders wäre, wenn irgendwie verwandtschaftliche Beziehungen, wenn irgendwelche dynastischen Rücksichten Einfluß hätten auf unsere auswärtige Politik, so würde ich nicht einen Tag länger Minister bleiben. (Lebhaftes Bravo.)

In Haffes Kritik des deutsch-englischen Abkommens bemerkt der Reichskanzler, die deutsche und englische Regierung kamen überein, das Abkommen bis zum Eintritt bestimmter Umstände nicht zu veröffentlichen, doch könne er mit Bestimmtheit sagen, daß das Abkommen keine Bestimmung enthält, die sich auf einen Konflikt

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

14. Dezember:

- 1524 Die Stadt Willingen schlägt die aufständischen Bauern zurück.
- 1648 Prinz Bernhard von Baden-Baden in Rom †
- 1849 Konzeption Konradin Kreuzer von M. H. †

## Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

### Drittes Kapitel.

Auf der Höhe des Drachensfels, dicht am Fuß der Kutne, lagerte im Schatten der grauen Trümmer eine kleine lustige Hirtengesellschaft. Laut und unbedünnet um die menschenbelebte Umgebung, unterhielt man sich in dem übermüthigen Ton, den fleißiges Beeren der Gläser hervorgerufen pflegt. Es waren meist jüngere Leute, denen ein auffallend schöner, stattlicher Mann in mittleren Jahren präsidirte, in starkem Durst und Mundfertigkeit den Anderen voraus. „Ganymed, Faulpelz, mein Glas ist schon wieder leer!“ rief er seinem Gegenüber zu, den Römer hochhebend, „im Trinken bin ich Euch Allen doch über.“ „Macht die längere Uebung,“ entgegnete der scherzhaft also getaupte Mundschent der Gesellschaft, mit der Pfote näherretend. „Wie lange trinken Sie denn schon, Brennecke?“ „Nun, Frage! So lange ich auf der Welt bin, natürlich.“ „Bravo, Brennecke! Brennecke soll leben!“ ertönte es im Chor. „Rubig, Jungens, macht nicht solchen Heidenlärm, man hält Euch sonst für Usaminivi. Beim Zeus, Ihr seid nicht werth der edlen Bacchusgabe.“

Trinlet Ihr, seid Ihr betrunken, Trinlet ich, bin ich begeistert.

Das Bital ist nicht ganz richtig, stimmt aber auffallend. Ihr wißt wohl nicht einmal, wem wir den feurigen Steinberger verdanken, der so herrlich in unsern Gläsern funktelt?

„Ist uns auch einerlei, es wird Karl der Große gewesen sein.“ „Fehlgeschossen, der pflanzte den Johannisberger, den Steinberger bescherten uns die fleißigen Mönche von Eberbach, und er ist nicht das einzige bittliche Rebenblut, das uns fromme Väter verbieten. Ein frisches Glas den wackeren Klosterbrüdern, Ehre ihrem Andenken!“

In das Gläserklängen schallten helle Kinderstimmen:

„Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben?“

Eine Schule, der Lehrer an der Spitze, marschirte in langer Reihe auf. Grüne Zweige auf den Hüften schritt die Jugend paarweise vorüber, vortan der Fahnenträger, stolz auf das flatternde Zeichen seiner Würde.

„Singen hübsch, die kleinen Kerle,“ brummte Brennecke in seinen prächtigen Vollbart, „doch könnte man's noch viel besser machen.“

Als die Knabenschaar verstummt, stand er auf, und sein machtvoller Bariton klang weit über den Platz hin:

„Ich bin ein Deutscher, meine stolzen Farben, Sie waken, ach, noch in der Zukunft Schoß. Doch was die Väter nur im Traum erwarteten, Uns soll's erdöhlen, wir machen Deutschland groß. Wir kennen kein Verzagten, Und kommt die Zeit — wir wagen, Nicht Sachsen, Bayern, Preußen nur allein — Druck sind wir alle, wollen Deutsche sein.“

Dieser nicht ganz mißglückten Improvisation folgte tosender Beifall. War man auch noch weit von der großen Kriegs- und Siegeszeit entfernt, so lebte die Sehnsucht nach einem einigen deutschen Reich bekanntlich längst in Dieser Brust, und besonders in diesem Theil des Rheinlandes hatte sie tiefe Wurzeln geschlagen.

Auch der Lehrer, der die Knaben angeführt, war stehen geblieben. Er drängte sich jetzt durch die den Sängern umgebenden Zuhörer und hat um Erlaubniß, Brennecke die Hand schütteln zu dürfen, was dieser mit Humor entgegennahm.

„Ich habe Respekt vor Ihnen,“ sagte er in seiner gemüthlichen Weinlaune. „Sie sind der deutsche Schulmeister, der aus wilden Knaben gestittete Menschen macht, und da ich seinerzeit selber ein nettes Fröchtchen gewesen bin, so weiß ich, was das auf sich hat. Ganymed, einen Römer her! Diesen wackeren Schulmonarchen wollen wir geziemend feiern. Kommen Sie, lieber Herr, der Wein erfrucht das Menschen Herz. Wer das zuerst gesagt hat, weiß ich nicht mehr und will es daher getrost dem weisen Salomo in die Schuhe schieben.“

Der Lehrer trank mit sichtlichem Genuß sein Glas in einem Zuge leer, drückte Brennecke abermals die Hand und entfernte sich ohne ein weiteres Wort. Er war ganz überwältigt von der ihm dargebrachten Ovation, denn Alles schrie „hoch! und abermals hoch!“ aus voller Kehle.

Durch die darauf folgende momentane Stille drangen neue Liebertöne:

„Dort, wo des Rheines silbergrüne Wellen —“

Die Stimme war ziemlich verstohlet, aber unverkennbar vortrefflich gekühlt, und das begleitende Guitarrenspiel verrieth eine kundige Hand.

Jetzt trat auch der Musikant, ein bereits ergrauter Mann, der Gesellschaft näher. Er schien eine sehr bekannte Figur zu sein.

„Holla, Kübler, wie geht's?“ rief man ihm entgegen.

„Prächtig,“ kam die vergnügte Antwort, „Bin seit gestern glücklicher Vater.“

„Schon wieder mal?“ — „Das wiedersteht's denn?“ — „Das vierzehnte?“ — „Donnerwetter ja!“ So schwirrte es durcheinander.

(Fortsetzung folgt.)



Englands mit den Südafrikanischen Republiken bezöge. Die Haltung Deutschlands gegenüber dem südafrikanischen Kriege wäre genau dieselbe unabhängige neutrale gewesen, wenn das Abkommen nicht existierte.

Als der Kaiser 1896 das Telegramm an Krüger richtete, handelte es sich nicht um einen Krieg zwischen zwei Staatswesen, sondern um ein Filibustier-Unternehmen. Redner erklärt, er denke nicht daran, ein Telegramm zu versenden, wodurch der Kaiser seinen richtigen Empfindungen für das Völkerverständnis Ausdruck gäbe.

Fremde Völker retten wollen hat nicht immer Glück gebracht. Redner führt an, wie in den 60er Jahren die öffentliche Meinung für die Polen, in den 80er Jahren für die Bulgaren gung.

Staatssekretär v. Richthofen wendet sich gegen die Vorwürfe, daß die Reichsregierung in dem südafrikanischen Kriege die Pflichten der Neutralität nicht streng gewahrt hätte, vielmehr mit ungleichem Maße gemessen und die englische Seite bevorzugt.

seien, als die Angehörigen anderer Nationen. Angeblich sei der Konsul in Johannesburg nicht genügend aktiv gewesen, gelegentlich der Massenaufrufen aus der Stadt. Dem gegenüber bemerkt Redner, daß dem Konsul zur Anstellung von Ermittlungen, Bürgschaften usw. im Ganzen nur 30 Stunden zu Gebot standen mit geringem Personal.

Abg. Bebel (Soz.) berührt nochmals die 12 000 Mark-Angelegenheit, worauf Posadowsky antwortet unter dem Hervorheben, daß Reichsversicherungsamt ist und bleibt die vorgelegte Behörde der Sees-berufsgenossenschaft.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Aus Wien, 12. Dez., wird gemeldet: Kaiser Franz Josef empfing den Abgesandten des deutschen Kaisers, den preussischen Generalmajor v. Hülsen-Häseler in besonderer Audienz.

\* Eine bemerkenswerthe Rede hat der Regent des Herzogtums Sachsen-Rothburg-Gotha, Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, bei der Eröffnung der Jagdgrundbahn gehalten.

Ich habe in den seit dem Austritt meiner Regentenschaft verstrichenen Monaten mich bemüht, soweit als möglich verschiedene Gegenden unseres Landes und verschiedene Zweige wirtschaftlicher Tätigkeit kennen zu lernen. Ich habe den festen Entschluß, meine besten Kräfte einzusetzen, um, soweit es an mir liegt, der treuen deutschen Arbeit aller Berufsstände nach Möglichkeit ein Förderer zu sein.

Rußland.

— Es wird bestätigt, daß infolge des Zeugnisses der den Kaiser behandelnden Aerzte, daß der Kränklichkeitsprozeß seinen Lauf beendet und die schon länger als 2 Wochen dauernde Genesungsperiode vollkommen regelmäßig vor sich geht, jetzt mit Allerhöchster Genehmigung das Erscheinen von Dultens aufgehoben wurde.

Amerika.

\* Wie aus New-York der „H. J.“ gemeldet wird, sagte das Schahamt in einem Rundschreiben an die Zollämter der atlantischen Häfen, daß an manchen Orten die Durchführung der Zollgesetze weniger strikt sei als in New-York, so daß europäische Exporteure nunmehr vielfach kleinere Häfen wählten; ein solche Praxis müsse aufhören.

\* Die Gramps-Werke in Philadelphia erhalten übermorgen die erste Schaltung von hunderttausend Pfund und hieraus werden sofort die aus der Zeit der armenischen Meutereien stammenden amerikanischen Forderungen beglichen.

Aus Baden.

\*(St. Blasien, 12. Dez.) In seiner am kommenden Sonntag, den 14. Dezember, Nachmittags halb 3 Uhr in der „Krone“ stattfindenden Hauptversammlung wird sich der national-liberale Bezirksverein u. A. auch mit der Stellung zur Wahlrechtsfrage beschäftigen.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 12. Dez. Am Neubau Hebelstraße 5 verunglückte gestern Vormittag halb 10 Uhr der ledige Linder August Weilmann dadurch, daß ihm auf dem Dache, auf welchem er Giebelanker anstreichen wollte, seine Leiter ausrutschte und er dadurch abfiel. Er erlitt, dem Polizeibericht zufolge, einen Rückenverbruch und wurde bewußlos ins Allgem. Krankenhaus gebracht.

\*/; (Egingen (A. Schöppingen), 12. Dez. Gestern Morgen geriet ein der Firma J. Reitz, in Jügelhausen gehöriges Waide abwehrt zwischen hier und Weisingen vor die Lokomotive der Nebenbahn. Ein Pferd wurde auf der Stelle getötet, der Wagen zertrümmert. Der Fuhrmann erlitt leichte Verletzungen im Gesicht.

\* Heidelberg, 12. Dez. Beim Ausschauen eines Fischen Tages im Stadtpark, Abtheilung Hoher Reichsberg, wurden die Geier einer verwesten Leiche aufgefunden. Vermuthlich rührt dieselbe von einem Selbstmörder her, der sich, dem „Heid. Ztbl.“ zufolge, hier vor längerer Zeit erhängt hat.

1.: Meckargemünd, 12. Dez. Hier gelangt demnach das elektrische Licht zur Einführung. Ein diesbezüglicher Vertrag ist bereits mit den Herren Gebrüder Schmitt, Kunstmüller dahier, abgeschlossen.

(.) Bretten, 12. Dez. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Bretten beabsichtigt Anfangs Februar n. J. in hiesiger Stadt wieder einen Saatumarkt zu veranstalten. In früheren Jahren war diese nachahmenswerthe Veranstaltung immer sehr ausgiebig gewesen.

§§ Mastatt, 12. Dez. Gestern Abend hat Herr Dr. phil. Kurt Voelck im Kronensaal hier selbst den von der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten Vortrag „Deutsch-China und die Chinesen“ gehalten.

wissenschaftlicher Basis baute Redner ein überaus anschauliches Bild von Sitten, Gebräuchen und Zuständen in unserer jungen ostasiatischen Kolonie auf. Aus seinen Ausführungen ging besonders auch hervor, daß all das Unkünstliche, was eine bestimmte Art Kolonialniederlassung in allen unseren Kolonien sofort herauszufinden bemittelt ist, für Deutsch-China zum mindesten stark übertrieben ist, und daß diese unsere kleinste Kolonie eine große Zukunft haben wird.

\* Kart, 12. Dez. In hieser Trauer wurde hier plötzlich und unerwartet eine brave und wohlgeachtete Familie verlost. Frau S., erst 37 Jahre alt, litt seit einiger Zeit an Gemüthskrankheit, welcher man weitere wenig Bedeutung beimaß.

\* Waltersweiler (A. Offenburg), 12. Dez. Gestern Vormittag wurde der ledige 20jährige Straßenarbeiter Kempf von Waltersweiler bei Offenburg unterhalb von der Station Riegel vom Schnellzug erfaßt und sofort getödtet.

\* Waldbach, 12. Dez. In Touristkreisen dürfte es interessant zu erfahren, daß auf den Schwärzwaldhöhen seit voriger Woche prächtiges, warmes Wetter herrscht, der Schnee ist bis zu einer Höhe von 1200 Meter vollständig verschwunden, daher die Wege gut zu begehen. Der in der Nähe unserer Stadt gelegene Randel war am letzten Sonntag von Ausflüglern gut besucht und bot sich denselben eine prächtige Aussicht auf die Alpen und Vogesen dar.

\* Freiburg, 11. Dez. Die hiesige Strafkammer machte heute wieder ein Paar raffinierte Gauner auf mehrere Jahre unerschlich. In Landau in der Pfalz wurden wegen eines in der Gegend vorgekommenen Diebstahls zwei Menschen festgenommen, die alsbald mit Einbruchsdiebstählen, welche hier stattgefunden hatten, in Verbindung gebracht werden konnten.

\* Freiburg, 11. Dez. In diesen gefestigten später als Verhafteter der 20 Jahre alte Wegler August Ernst von Kappel. Die beiden ersten wurden wegen schmerzlichen Diebstahls, der Letztere wegen Gehehrer angefaßt. Am Vorabend vor Pfingsten fand in der Restauration zur Gärtenhalle hier ein Einbruchsdiebstahl statt und fielen Werthgegenstände im Werthe von 256 M in die Hände der Diebe. Da die Strolche diese Gegenstände nicht sofort verwerthen konnten, vollführten sie am ersten Pfingsttag einen zweiten Einbruch in der Wohnung des Gärtneres Schöngar am Martinsstoor, wo sie aus einem Schreibtisch eine Kassette mit 285 M, eine Damen- und zwei Uhr, fuchten. Die beiden Diebe führten mit der Bahn abwärts, der Wegler dagegen trug den ihm Schmeider gehörigen Handkoffer bis Dinglingen, wo er den Zug erst bestieg und zu den Ankeren stieg. Bei Dinglingen öffnete Trosthe den Koffer und warf die Kassette aus dem Zug, am anderen Morgen fand dieselbe der Bahnbedienstete unterhalb Dinglingen auf dem Geleis. In Offenburg trennte sich Ernst im Auftrag der Ankeren und reiste nach Straßburg, wo er zwei Uhren mit Ketten verlor, während die ersteren nach Baden-Baden führten, um in den nächsten Tagen den Ernst in Karlsruhe wieder zu treffen.

In Karlsruhe hatte Schmeider eine Braut, die im Vamm Kellerin war. Derselben schenkte Schmeider ein gestohlenen Armband, das er einem Mädchen in Baden-Baden abgeholt haben wollte. Im Storden in Karlsruhe trafen sich die drei Angeklagten wieder. Ernst hatte in Straßburg für die verletzten Gegenstände 45 M erhalten, wovon er den Ankeren je 10 M gab und 25 M für sich behielt. Bald darauf reisten alle drei mit der Kellerin, einer Schwägerin, nach Landau, in die Heimath des Schmeider. Von der Pfalz führten sie nach Straßburg, nach acht Tagen wieder zurück nach Karlsruhe, wo Trosthe früher in einem Geschäft angefaßt war und schließlich, ohne Ernst, abermals nach Landau, wo die Braut, die die Ketten mitgenommen hatte, erleben mußte, daß ihr Brautgarn Schmeider und Trosthe verhaftet wurden. Letzterer hatte am 26. Mai hier dem Studenten Karl Schmidt aus Karlsruhe auch Kleider im Werthe von 60 M gestohlen. Ernst war theilweise gefählig, Schmeider und Trosthe leugneten entschieden, wurden aber überführt. Schmeider

Vermishtes. — Berlin, 12. Dez. Es werden weiter bekannt als Ergebnisse der Volkszählung 1900: Hamburg (Stadt) 704,669 (+ 79,117), Altona 160,885 (+ 12,000), Greifeld 106,887 (- 350), Dortmund 142,418 (+ 31,186), Posen 116,151 (+ 13,500), Bregenz 54,900 (+ 3,400), Chemnitz 206,584 (+ 45,566), Colmar 39,605 (+ 6,419).

Paris, 12. Dez. Die Zahl der Besucher der Weltausstellung ist nunmehr offiziell festgestellt worden und erreicht für die Zeit vom 15. April bis 12. November 48 130 301, darunter 39 026 977 mit Eintrittskarten und 8 653 690 mit Frei- und sonstigen Karten, zu denen dann noch die 449 634 Besucher vom Gratistage des 7. November kommen. Die 39 026 877 gaben zusammen 47 076 339 Tickets ab, so daß von den angegebenen 65 Millionen nahezu 18 Millionen oder drei Fünftel unbenuzt geblieben sind.

Mezoe (Vornholm), 12. Dez. Der Dampfer Afrika aus Lübeck rettete am 9. Dezember den Kapitän und drei Mann vom schwedischen Schooner „Goeta“ aus Mariehamn, welcher am 8. Dez. zwischen Odland und Jotland kenterte. Sechs Mann sind ertrunken.

Prozeß Sternberg. — hd Berlin, 12. Dez. Im Prozeß Sternberg beschloß heute der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwalts, die Angeklagte Wender in Haft zu nehmen, da dieselbe durch einen bei der Zengin Pfeffer beschlagnahmten Brief der Margarethe Fischer noch mehr belastet wird und Kollisionsgefahr vorliegt.

Hierauf wird die Zengin Frau Müller (geb. Fischer) wiederum vernommen und vom Präsidenten dringend ermahnt, ein offenes Geständnis abzulegen. Der bei der Pfeffer vorgefundene Brief stimmt absolut mit ihren bisherigen Aussagen nicht überein. Auch der Staatsanwalt ermahnt die Zengin in eindringlicher Weise zur Wahrheit. Er

macht sie darauf aufmerksam, daß sie eine Verhaftung nicht zu befürchten habe, selbst wenn sie Alles gethan habe. Die Zengin erklärt sich bereit, die volle Wahrheit zu sagen und bekundet, daß Sternberg in ihrer Wohnung verkehrt hat. Ob er mit der Frieda Woyda unzüchtige Handlungen vorgenommen habe, wisse sie nicht. Es sei ihr aber erzählt worden, von wem könne sie nicht sagen.

Der Vorsitzende meint, das sei doch kein Geständnis, aber die Zengin bleibt dabei, daß es die Wahrheit sei und daß sie nichts anderes ansagen könne. Die Mittheilungen in dem Briefe an die Pfeffer seien nicht wahr, sie habe dieselben nur auf Grund von Zeitungsmeldungen berichtet und aus dem Inhalt von Briefen, die sie von Bekannten erhalten habe.

Der Vorsitzende ruft sodann die Frieda Woyda vor und fragt sie, ob sie angesichts des Briefes ihre Aussage vielleicht ändern wolle. Die Woyda verneinte dies mit dem Bemerkten, sie habe die Wahrheit gesagt.

Es wurde sodann Kriminalkommissar Thiel noch einmal vernommen. Er berichtet seine gestrigen Aussagen dahin, daß er mit Woyda zusammen bei Justizrath Dr. Sello in dessen Privatwohnung gewesen sei. Woyda stellte ihn Dr. Sello als Kriminalkommissar Thiel vor und sagte, daß Thiel sein Freund sei und ihm Mittheilungen brachte. Dr. Sello holte sofort das Strafgesetzbuch herbei und zeigte Thiel und Woyda die auf Vernehmung stehenden Strafen. In diesem Tage sei weiter nichts verhandelt worden. Dr. Sello sagte aber, es würden noch weitere Vernehmungen in seinem Bureau notwendig werden. Thiel solle ihm irgend eine Rechtsangelegenheit übertragen, damit er unauffällig in seinem Bureau erscheinen könne. Thiel habe daher Dr. Sello eine ganz ansichtslose Geschäftsbesorgung übertragen. Er sei noch 2 bis 3 Mal bei Sello gewesen, habe aber nie von diesem einen Auftrag in der Sache Sternberg erhalten. Bei seinem Besuche wurde immer nur 3 bis 4 Minuten von der Sternbergfalle gesprochen.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Fuhs wird Justizrath Dr. Sello als Zeuge vernommen. Dr. Sello erklärt, es sei nicht richtig, daß er seinerzeit angezogen oder daß er Kenntniß davon gehabt habe, daß die Geschäftsangelegenheit des Kriminalkommissars Thiel nur zum Schein betrieben werden solle. Er erinnere sich sehr, daß Thiel einmal täglich in seiner Wohnung gewesen sei. Es möge sein, daß Thiel dort mit Woyda zusammengetroffen sei. Es sei nicht richtig, daß er bei dieser Gelegenheit die Strafparagrafen zu Rathe gezogen habe. Er habe damals gar keine sachlichen Erörterungen mit Thiel gepflogen. Er habe ihm nur gesagt, Thiel solle nach seinem Bureau kommen, wenn er in der Geschäftsbesorgung irgend etwas mitzuthun habe.

Kriminalkommissar Thiel erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, er habe sich erklüchert geprüft und könne kein Wort zu rüden nehmen. Er gibt zu, daß möglicherweise die Geschäftsbesorgung auch von Woyda und nicht von Sello angezogen worden sei, aber die Einzelheiten habe er, Thiel, mit Sello besprochen. Der Gerichtshof beschließt die Verurteilung Thiels und Dr. Sellos auszusprechen.

Dr. Sello erklärt, er werde sich nach Hause begeben und in seiner Wohnung auf telephonischen Anruf warten. Der Vorsitzende meint, ein Grund zur Niederlegung der Vertheidigung sei nicht erkennbar. Dr. Sello verläßt den Saal.

— Berlin, 13. Dez. Gegen die Zeugen Arndt und Fr. Platon, welche die in der Staatsbürger-Zeitung gebrachten Mittheilungen machten, durch die sich Oberstaatsanwalt Wendel beleidigt fühlte, ist gestern seitens der Staatsanwaltschaft Klage erhoben worden.



erhielt 5 Jahre Zuchthaus, Frosche 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus, wegen Heberei Ernst 2 Jahre Zuchthaus, jeder 10 Jahre Erwerbs- und Stellung unter Polizeiaufsicht.

+ Kreuzkirch (A. Neustadt), 12. Dez. Auch bei uns haben sich die Maseren seit einiger Zeit eingestellt und sind jetzt so stark aufgetrieben, daß die Kleinkinderschule geschlossen werden mußte. Morgen wird wahrscheinlich auch die große Schule geschlossen werden.

D. D. Gohman, 10. Dez. Der gestern auf Veranlassung der Gassenmusikanten in Zell i. B. von Herrn Dr. Blocher-Basel im Gasthaus zum Ochsen hier abgehaltene Vortrag über die „Schädlichen Wirkungen der geistigen Getränke“ war gut besucht. Der Redner trat für die totale Enthaltensamkeit von geistigen Getränken ein und begründete deren Notwendigkeit mit überzeugender Logik und einleuchtender Darstellung. Wir sind gespannt, ob die Abstinenzbewegung in unserer Gegend Wurzel faßt, jedenfalls wäre es um des Beispiels Willen zu wünschen.

O. M. Wittenzshand (A. St. Blasien), 10. Dez. Letzten Sonntag fand hier im „Stenen“ eine landwirtschaftliche Besprechung statt für die Gemeinden Wittenzshand, Urberg, Jbach, Wolschingen und Wilsingen bezugs der Gründung einer Wälderzuchtgenossenschaft für den Bezirk St. Blasien. Die Besprechung wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmanns v. Preen geleitet. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: Vortrag des Herrn Landwirtschaftsleiters Kies aus Waldhüt. Derselbe erläuterte in höchst interessanter Art die Vorteile einer Wälderzuchtgenossenschaft für diesen Bezirk. Dieser wohlgeleitete Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sodann wurden die Eingetragenen in die neue Zuchtgenossenschaft gemacht.

X Schopfheim, 12. Dez. Zwischen Steinen und Schlechtenhaus wurde in einem Wässerungsgraben der etwa 65 Jahre alte Brunnenmacher Lorenz Vogt von Bergalmgen (A. Sickingen) ertrunken aufgefunden. Das hiesige Amtsgericht hat gestern den Obduktionort an Ort und Stelle aufgenommen. Es liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß Vogt in Folge reichlichen Alkoholkonsums verunglückt ist.

**Resultate der Volkszählung in Baden.**

- Mue (A. Durlach). 1770.
- Walpurgisweiher (A. Ettlingen). 671. Zunahme 18.
- Schönanau (A. Heidelberg). Vorläufiges Ergebnis. 2031. Abnahme 17.
- Sandhausen (A. Heidelberg). 3185. Zunahme 281.
- Rußloch (A. Heidelberg). 3100.
- Ungerimpfen (A. Sinsheim). 493. Zunahme 17.
- Richtenthal bei S. Baden. 4238.
- Ulm bei Oberkirch. 1337. Zunahme 30.

**Aus den Nachbarländern.**

\* Aus der Pfalz, 12. Dez. Dem großen deutschen Heerführer Moltke soll auf dem Ehrenberg bei Soden in dessen Nähe bereits das pfälzliche Denkmal und Friedensdenkmal sich erheben, neben dem Bismarckstein ein Erinnerungszeichen errichtet werden. Die Leihgeber soll auch der geplante Bismarckstein das Bild des Feldherrn in einen großen, aus weisem Sandstein bestehenden Block eingemeißelt zeigen. Durch die Opferwilligkeit verschiedener Moltkevereine sind lt. „Str. U.“ die Mittel größtentheils schon aufgebracht.

\* Zweibrücken, 11. Dez. Die Mitteilung bezüglich des Stadtbaumstellers Scheuer ist nach dem „M. G. N.“ dahin richtig zu stellen, daß Herr Scheuer nicht wegen unrechtmäßiger Manipulationen im Amt vor seiner Entlassung stand, da ein Grund hierfür nicht vorlag. Der Bedauernde hat lediglich in einem Anfall von Erbsümm hand an sich gelegt.

**Aus der Residenz.**

Karlruhe, 13. Dezember.

\* Hofbericht. S. R. H. der Großherzog empfing Mittwochs Mittag im Schloß Baden den Generalleutnant A. D. Grafen von Spone, welcher aus Genébach gekommen war, um seine Aufwartung zu machen. Gegen 1 Uhr erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Sr. Durchlaucht des Prinzen Heinrich XIX. Prinz Romanows der 24. Division in Metz und Gemahlin, geborene Prinzessin zu Hohenzollern-Dehringen. Dieselben nahmen an der Frühstückstafel teil, zu welcher auch Prinzessin Amalie zu Fürstberg erschien.

\* S. R. H. der Großherzog von Luxemburg mit Gefolge ist heute früh 3,15 Uhr auf der Reise von München nach Strasbourg i. G. hier durchgefahren.

\* Musikinstitut Adm. Das zweite im Saale der „Bier Jahreszeiten“ abgehaltene Musikvorspiel hatte folgendes Programm: 1. 2. Sonatenlage von Kühn (Emma Burgard, Klara Schüle). 2. Rosé und Tulpe von Wilson (Frl. Amalie Doll, Maria Häfelle). 3. Avenbleid f. Viol. von Bohm (Frl. Ella Gräfflin). 4. 4 Klavierst. von Nürnberg (Fris Sauer, Adolf Weber, Seim Rothweiler). 5. 2 Sonaten von Mozart (Julius Karlein, Albert Wig). 6. Ländler und Duett für Violine von Sill (Hans Jäger, Marie Meier). 7. Rondo und Sonatenfag von Klähau (Emma Schaal, Magda Silbert). 8. Konzert für 2 Klaviere von Haydn (Frl. Margt. Velfert). 9. Sätze für 2 und 3 Violinen von Johann Sebastian Bach (Hans Karlein, Emma Rojahn). 10. Air de chasse, Gändig, von Czerny (Vettu, Maria und Walter Zimmermann). 11. Andante für Violine und Harmonium von Kläh (Frl. Lina und Adolf Sprenger). 12. 2 Klavierstücke von Böhm (Frieda Brill, Elisabeth Miethe). 13. Marsch, 4händig, von Schubert (Frl. Emma Schwander, Lise Eisingerlin). 14. Konzert für Violine von Seig (Adolf Sprenger). 15. Fehle im Dorfe von Jansen (Frl. Louise Hofscholt). 16. Frühlingserwachen für Violine von Bach (Frl. L. Hedwig und Eva Sprenger).

In der evangelischen Kirchgemeindeversammlung, welche gestern stattfand, wurde die Aufnahme eines Anlehens von 80 000 M bei der Stadt Karlsruhe, die Reusicherung der Organistenstellen und Anstellung eines Dieners bei der Christuskirche genehmigt. Die Krediterhöhung für Herstellung der Kleinen Kirche wurde zurückgestellt, da die schriftliche Beglaubigung noch nicht vorlag. Die Ausgaben für die Restaurierung der Kleinen Kirche haben fast der vorgelegten 20 000 M etwa 32 000 M betragen.

Musikwissenschaftlicher Verein. Am Freitag den 14. d. M. Abends 8 1/2 Uhr wird Herr Hofrath Dr. Haib im kleinen Saale des Museums über die Ende September d. J. stattgehabte Konferenz der internationalen Erdmessung in Paris einen Vortrag halten.

Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltete gestern Abend im großen Festhallensaal zu Gunsten unserer in China kämpfenden und verwundeten Krieger ein öffentliches Schauturnen. Unter der überaus zahlreichen Zuschauerzahl, welche vom Podium, der unteren Seitengalerie und der oberen Galerie aus mit regem Interesse den turnerischen Aufführungen im Saale folgte, befanden sich unter anderem der vereinsfremde General v. Siefenbecker, Hofrath Maul, Oberst a. D. Stiefbold u. Oegen 8 1/2 Uhr begann unter den Klängen einer Abtheilung der Orchestersakel von den beiden Seiteneingängen des Saales aus der Aufmarsch der Turner, der recht schnellig war. Wie eröbnete da der Boden unter den wichtigen Schritten! Man begriff es, wie dieser deutsche Schritt auf dem Stampfplag im fernsten Osten dem langbegehrten Volke imponieren sollte. Damit dem Schaustück die Weisheit durch die Kunst nicht fehlte, folgte nun der Vortrag eines Prologs, welcher, an Stelle der dienlich verhinderten Großh. Hofkapellmeisterin Frau Bebet, von der hier auf Besuch weilenden namhaften Schauspielerin Fräulein Sophie Sirt von Stadttheater in Mainz, gesprochen wurde. Durch den vollenbeuten dänischen Vortrag der sehr sympathischen Künstlerin,

einer Schülerin des früheren Großh. Hofkapellmeisters Brehm, kam die schwungvolle und gedankenreiche Dichtung, welche von einem schönen Talente des Verfassers, Herrn Abrecht, zweiten Vorstandes des Männerturnvereins, zu bester Wirkung und groß war der Beifall, welcher dem Dichter und der Künstlerin galt. Ueber zwei Stunden nahm das Schauturnen in Anspruch und der Verlauf hat Alle hochbefriedigt. Mit großer Krafttheit wurden unter der Leitung des Turnwarts Herrn Realschullehrer Maier die Stab-, die Hantelübungen und der Hantelreigen ausgeführt, ein ködnes Resultat sorgfältiger, fleißiger Uebung. Beim Turnen auf den Barren wurde geradezu Großartigendes geleistet, und jeder Einzelne stellte seinen Mann in Bezug auf Gewandtheit, Gelenkigkeit und Muth. Auch das Hochspringen, Hochsprüngen und Turnen am Pferd zeigten das Können der Turner in bestem Lichte. Eine besondere Bedeutung erhielt das Schauturnen dadurch, daß es mit einem Damenturnen verbunden war und zum ersten Male hier in Karlsruhe ein Damenturnen vor einer größeren Öffentlichkeit stattfand. Dasselbe bestand in Hantelübungen, Keulenübungen und Kreisläufen und wurde von der ca. 40 Köpfe starken Damenabtheilung mit großer Präcision und mit Anmuth ausgeführt. Zu ihren fleißigsten Matrosenkolonnen gewählten die turnerischen Mädchen ein liebliches Bild. Den Schluß des so glänzend verlaufenden, zum Theil unter Musikkleitung ausgeführten Schauturnens, bei welchem das Keulturnen am Barren und das Keulenhandeln den stärksten Beifall weckte, bildeten kunstvolle, recht gewandt gestellte Pyramiden. Der Verein und vor Allem sein zielbewußter Turnwart Herr Realschullehrer Maier dürfen auf den Verlauf des Schauturnens stolz sein.

**Ueber Kinderarbeit.**

× Karlsruhe, 11. Dez (Schluß).

Prof. Troeltsch kam weiter auf die Eigenschaften und die Folgen der Kinderarbeit zu sprechen, die weit mehr, als man sich Rechenschaft gibt, eine Frucht kapitalistischer Ausbeutung ist. Dreierlei Erwägungen sind es, welche die Kinderarbeit in gewissem Umfange nicht nur als berechtigt, sondern sogar als unentbehrlich erscheinen lassen. Einmal ist die körperliche Arbeit für die Kinder selbst möglich; soweit diese ihre künftige Loos ist, kann mäßige, nicht zu schwere Arbeit neben der Schule als eine Vorübung für die spätere Zeit gelten. Sie bewahrt auch Kinder in Familien, in denen keine dauernde Erbschaft, am besten vor den Folgen des Müßigganges. Sodann ist der Miterwerb der Kinder, wie der Frauen, für Hunderttausende von Familien nöthig, um den Haushalt zu führen. Drittens muß man anerkennen, daß einzelne Erwerbszweige der Kinderarbeit nicht entbehren können, theils weil wie z. B. in der Landwirtschaft (Kultenarbeit) andere Kräfte nicht zur Verfügung stehen, theils weil solche auch unerschwingliche Kosten bereiten. Auch andere Erwerbszweige leichter Art werden ganz rühiger Weise in die Hand minderwertiger Arbeitskräfte gelegt. Schädliche Folgen zeitigt die Kinderarbeit dann, wenn sie eine gewisse Grenzen überschreitet. Sie geräth dann, wie der Vortragende in interessanten Darlegungen ausführlich erörterte, in Konflikte mit drei Naturgesetzen, n. b. z. kulturellen Anschauungen: mit dem Unterricht, mit dem Ernährungsinteresse höherer Lebensalter, mit Gesundheit und Sittlichkeit. In letzterer Hinsicht muß als schädlich die regelmäßige Mitarbeit in zu frühem Alter gelten. In Baden sind z. B. 12% aller in gewerblicher Arbeit stehender Kinder unter 9 Jahre, 2400 davon unter 7 Jahre alt. Dabei sind in der neuesten Statistik die unerschulspflichtigen Kinder unermittelt geblieben. Durch ältere Erwerbungen in Norddeutschland ist Erwerbsthätigkeit schon bei Kindern von 4 Jahren an ermittelt; ferner wird die körperliche und sittliche Integrität der Kinder durch Arbeit zu ungeeigneter Zeit gefährdet: früh morgens vor der Schule (Arbeits- und Milchsortenträger); bis spät in die Nacht hinein (Nachtarbeit in Wälderarbeiten, in der Hausindustrie); Sonntagarbeit (z. B. beim Regellaufsetzen). In Karlsruhe arbeiten auf Grund der Zählung vor Beginn der Schulpfunden 30% der Kinder, 8% aller Kinder begannen unter 5 Uhr (die Zählung von 1893 fand im März statt); 14% begannen um 6 Uhr, 9% erst um 7 Uhr. Für die Vororte Berlins ist noch früherer Arbeitsbeginn in unzähligen Fällen bezeugt. Zu lange Beschäftigung ist an sich schon für die Kinder schädlich, zumal in ungeliebten Gewerben, vor allem in der Zigaretten- und Zigarrenfabrikation. Der letzte Jahresbericht des badischen Fabrikationsinspektors hat die Häufigkeit der Tuberkulose unter den Zigarettenarbeitern nachgewiesen.

Diesem möglichen oder thatsächlich hervortretenden Schädigungen gegenüber ist aber daran festzuhalten, daß nicht die objektive Gefährlichkeit eines Erwerbs, sondern das Maß, was die Art der Verwendung der Kinder im konkreten Fall entscheidet, ihre Umgebung während der Arbeit und auf dem Wege von und zur Arbeit. Insbesondere muß hervorzuheben werden, daß die Arbeit der Kinder in den Fabriken wohl infolge der fortschreitenden Erfindungen, die man bis 1850/60 und vereinzelt noch später machte, etwas zu unglücklich beurtheilt wird. Ohne Bedenken könnten bei Annahme nur für gesund befundener Kinder, bei Verwendung an richtiger Stelle sowie in Anlagen, die den hygienischen Anforderungen und den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen, bei uns ebenso gut, wie in England, das sich hierin von übertriebener Mangelhaftigkeit freigehalten hat, auch noch schulpflichtige Kinder in Fabriken beschäftigt werden. Vor vielen anderen Formen der Erwerbsthätigkeit bietet das Arbeiten der Kinder in Fabriken den großen Vorzug, daß es relativ vollkommen durch die Gewerbeaufsichtsbekannt überwachbar werden kann. Ansolg darf wohl auch vor einer Ueberföpfung landwirtschaftlicher Beschäftigung gewarnt werden, deren sittliche Gefahren vielfach übertrieben werden.

Zum Schluß erörterte Redner die Frage, in wie weit und mit welchen Mitteln die Kinderarbeit zu bekämpfen ist, wobei er sich auf den Vorschlag politischer Maßregeln beschränkte und de lege ferenda sehr beachtenswerthe Material an die Hand gab. Infolge der fastischen Einschätzung einzelner Erwerbsarten ist auch die Politik gegen die Kinderarbeit in eine schiefe Richtung gerathen. Durch die erwähnten strengen Bestimmungen der Arbeiterschutznovelle von 1891 ward Kinderarbeit in andere und zwar keineswegs ungefährlidere Zweige getrieben. Redner hält das Festhalten an diesen Bestimmungen nicht für zweckmäßig, sondern erachtet es für rühlich, auch volksschulpflichtigen Kindern unter 14 Jahren unter gewissen Vorbedingungen und unter gewissen Grenzen aus Neuem die Erwerbsthätigkeit in Fabriken zugänglich zu machen. Die gleiche Ueberparnung des Arbeiterschutzes zeigt sich in der neuesten Verordnung, die vom 1. Januar 1901 an für kleinere Werkstätten mit Motorbetrieb, soweit sie fremde Arbeitskräfte verwenden, in mehrfacher Hinsichtung auch die Kinderarbeit regelt. Auch hier sind volksschulpflichtige Kinder unter 14 Jahren ganz ausgeschlossen. Die Beschäftigung der älteren Kinder unterliegt geringeren Schranken als in der Fabrik. Endlich ist seit 1896 den Kindern der Hausarbeit verboten. Dieser Bestand des Reichsrechts zeigt, daß vor allem in Bezug auf die Beschäftigung der Kinder mit Handarbeit, im Handel, in Wirtschaften, bei Schaupfehlungen und wechselnder Lohnarbeit sowie im Gelandendienst und in der Landwirtschaft Läden bestehen. Am dringlichsten erscheinen gesetzgeberische Eingriffe bezüglich der gewerblichen Kinderarbeit. Dem

Vernehmen nach ist denn auch eine weitere reichsrechtliche Regelung in Aussicht genommen. Deren Nothwendigkeit ergibt sich schon daraus, daß das Recht, auf Grund allgemeiner gesetzlicher Ermächtigung durch Polizeiverordnungen vorzugehen, zwar in Preußen und einigen anderen norddeutschen Bundesstaaten unbefristet besteht, aber in den süddeutschen Staaten, insbesondere auch hier in Baden fehlt. Als wünschenswerthe gesetzgeberische Maßnahmen bezeichnete Redner: Verbot der Beschäftigung von Kindern unter 10 Jahren, möglichste Verkürzung der Morgenerwerbsthätigkeit, Befreiung der Nachterwerbsthätigkeit und der Sonntagsarbeit, möglichste Beschränkung von Erwerbsarten die besonders große sittliche Gefahren in sich schließen, und gesundheitschädlicher Arbeit, wobei besonders das Verbot der Verwendung fremder Kinder in der Zigarettenindustrie ins Auge zu fassen wäre. Bei dem ganzen Vorgehen hält Redner es für angezeigt, den einzelnen Bundesregierungen Spielraum in Bezug auf das Vorgehen zu lassen. Auch den Schutz der Kinder gegen die eigenen Eltern möchte Redner, wenn schon mit Vorbehalt in Aussicht genommen wissen, indem nach dem Muster einer soeben erlassenen Verfügung für den Regierungsbezirk Köln für Kinder unter 9 Jahren alle gewerbliche Arbeit außer dem Hause und für ältere Kinder wenigstens alle späte Nacht- und frühe Morgenarbeit außer dem Hause verboten würde. Exzesse in der Kinderarbeit können durch bloße Verbote und Gebote nicht verhindert werden, und auch der erweiterte Schutz der Fabrikinspektion wird die Kontrolle der Kinderarbeit nicht allein zu leisten im Stande sein. Da bedarf es, von der Befähigung der Polizei abgesehen, zur Unterrichtung und Ergänzung der Fabrikinspektion noch anderer Kräfte, der Lehrer und der Ärzte, welche die Folgen übermäßiger Kinderarbeit am deutlichsten empfinden, und der Frauenvereine mit ihren weitgehenden Erfahrungen in sorglicher und armenpfechtlicher Arbeit. Mit der Mahnung, in den sozialen Problemen der Gegenwart neben dem klüßlichen Verstand, mit dem wir verpflichtet sind, das Wesen der Dinge und die Grenzen der Uebnisse zu erkennen, auch das warme Herz zu bewahren, schloß der gelehrte und Menschenfreund seinen bedeutungsvollen Vortrag.

**Personalmachrichten.**

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Runkel, Franz, Grenzaußseher in Mannheim, zum Hofenberaufseher baselst. mit der etatmäßigen Eigenschaft eines Revisionsaufsehers. Uebertragen: den Grenzaußsichtsamwärtinnen: Gantner, Martin, in Karlsruhe, die Stelle eines Grenzaußseher in Konstanz. Maurer, Karl in Hagenhausen, die Stelle eines Grenzaußseher in Konstanz. Schmitt, Theodor, in Bahndrüden, die Stelle eines Grenzaußseher in Gottmadingen. Befördert: Pfisterer, Ernst, Nebenzollamtassistent in Leopoldshöhe, zum Hauptzollamte Mannheim. Müller, Albin, Grenzaußseher in Konstanz, nach Schusterinsel. Scherer, Johann, Grenzaußseher in Gottmadingen, nach Schusterinsel. Zippel, Karl, Grenzaußseher in Schusterinsel, nach Gottmadingen. Böcker, Ludwig, Grenzaußseher in Konstanz, nach Stetten. Brenneisen, Max, Grenzaußseher in Gingen, nach Wyßten.

**Personalmachrichten.**

aus dem Bereiche der Großh. Domänenverwaltung.

Befördert wurden: Schaller, Konstantin, Forstpraktikant, nach Donauveschingen. Rieger, Otto, Forstpraktikant in Heidelberg, nach Engen. Böcker, Wilh., Forstpraktikant in Lobnau, nach Bruchsal.

**Konkurse in Baden.**

Börrach, Kaufmann Wilh. Gütterlin, Konkursverwalter Maifentab Engler. Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1901 bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 24. Januar 1901.

**Handel und Verkehr.**

\* Etiketten, 12. Dez. Auf dem Schweinemarkt waren heute lt. „Edm.“ 63 Ferkel, Preis pro Paar 12—16 M., und 13 Käufer, Preis pro Paar 40—60 M., aufgefunden.

Mannheimer Effektenbörsen vom 12. Dez. (Offizieller Bericht.) Keine notierten Aktien der Rheinischen Fabrik Germsheim 28,75 B., Gutfahrer-Aktien 126 G., Freiburger Vereinigte Ziegelwerke-Aktien 109 B., Vereinigte Speierer Ziegelwerke-Aktien 99 B.

Wannheimer Getreidebericht vom 12. Dezember. Trotz der etwas höheren amerikanischen Kurse sind die Forderungen ziemlich unverändert. Die Kaufflust war schwach. Saronska 131—133 M., Ostjähres-Weizen 129—141 M., La Plata-Weizen 133 1/2—134 1/2, feinere Sorten 133—100 M., Rumänischer Weizen 132—100 M., Kansas II 140—100 M., Redwinter 128—142 M., Russischer Roggen 105—108 M., Weizen-Weizen (altes) 90—100 M., do. (neues) Dezember-Abladung 91—100 M., La Plata-Weizen 93—100 M., Futtermehle 99—100 M., amerikanischer Hafer 104—100 M., russischer Hafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 106—116 M.

Waadens, 12. Dezember. Judenbericht. Kontrakt ercl. von 92 Pct. —, —, neue —, Kontrakt ercl. 88 Pct. Rendement 10,15—10,32, neue —, bis —, Rohprodukte ercl. 75 Pct. Rendement 8,00—8,30. Matt. —, Probaffinade I 27,97 bis —, Probaffinade II 00,00 bis —, Gem. Raffinade mit Sah 27,97 bis 00,00, Gem. Melis I. mit Sah 27,47 bis —, Abhig. Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Dezember 9,40— G., 9,42 1/2 B., per Januar 9,52 1/2 B., 9,55— B., per März 9,67 1/2 G., 9,72 1/2 B., per Mai 9,77 1/2 B., 9,80— B., per August 9,97 1/2 B., 9,95— B. Schwach.

Wien, 12. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7,70, Noagen Herbst —, Frühj. 7,58, Haier Herbst —, Frühj. 5,90, Mais Mais-Juni 01 5,28, Neys Jan.-Febr. 0,00.

London, 12. Dezbr. 5 Uhr Metalle. Kupfer 77 Pbd. St. 12 S. 6 B. 3 Mt. 71 Pbd. St. 17 Sh. 6 B. Messing-Schlußpreis 71 Pbd. St. 7 Sh. 6 B. bis 71 Pbd. St. 12 Sh. 6 B., best. selected 78 Pbd. St. 10 S. 0 B. Strong Sheets 00 Pbd. St. 0 Sh. 0 B. Zinn Straits 116 Pbd. St. 5 Sh. 0 B. 3 Mt. 116 Pbd. St. 5 Sh. 0 B. engl. nominell. Blei, span. 16 Pbd. St. 5 Sh. 0 B.

**Schiffsmachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 12. Dez. Der Dampfer „Nordener“ ist am 10. ds. in Etington angekommen. „Alte“ ist am 11. in Genua angekommen. „Bayern“ ist am 11. von Neapel abgegangen. „Stalder“ ist am 11. in Antwerpen angekommen.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Oldenburg“ 15. Dez., „Faue“ 18. Dez., Prinz-Regent Eulipold“ 22. Dez., Kaiserin Marie Theresia“ 27. Dez., Köln“ 29. Dez., Karlsruhe“ 3. Januar, Weimar“ 12. Januar. Nach Baltimore: „Bonn“ 13. Dez., „Main“ 20. Dezbr., „Coblenz“ 3. Januar. Nach Galesaten: „Heloland“ 24. Januar. Nach Brasilien: „Stalder“ 1. Dezember. Mainz“ 29. Dezember, Trier“ 12. Januar. Nach La Plata: „Fals“ 5. Januar. Nach Ost-Asien: „Kaukasus“ 25. Dez., „Bayern“ 9. Januar. Nach Australien: Friedrich der Große“ 2. Januar.

Nähere Ankunfts- und Abfahrtsliste der obigen konzeß. Billet-Ausgabe von G. Kern, Karlsruhe i. S., Poststraße 3. 1893.



Preise vom 2. Dezember bis 9. Dezember 1900.

Table with columns for Erhebungsorte (locations) and prices for various goods like wheat, rye, and other commodities. Includes sub-headers for 100 Kilogramm and 100 Pfund.

Patentbericht für Baden.

Patentamt Baden. Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau G. Meyer in Karlsruhe (Baden). Auskünfte ohne Nachsehen werden den Abonnenten dieser Zeitung gratis erteilt. Patentanmeldungen: Sch. 15.987. Schleusen (Schaumlatzen-Veneale) für Papiermaschinen...

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wilhelmshaven, 12. Dez. Bei dem gestrigen Festkommerz, den die Stadt zu Ehren der China-Kämpfer veranstaltete, wurden 600 Mann bewirtet. Das ganze Offizierskorps und die städtischen Behörden waren erschienen...

Stokholm, 13. Dez. Der Gesundheitszustand des Königs bessert sich täglich. Jetzt ist er so gut, daß man erwartet, der König werde in den nächsten Tagen die Regierung wieder übernehmen.

London, 13. Dez. Dem Blatte „Truth“ zufolge theilte das russische Kaiserpaar der Königin Victoria mit, daß es nächsten Sommer, wahrscheinlich im Juli, zum Privatbesuch nach England komme.

England und Transvaal.

London, 12. Dez. Eine Depesche Lord Richters aus Pretoria vom 12. Dezember meldet: General Knox bedrängt Dewet fortwährend auf seinem Marsche. Der Feind bewegt sich in der Richtung auf Reddersburg, wo eine englische Kolonne bereitsteht, um General Knox Beihilfe zu leisten.

London, 12. Dez. Gestern Abend ging hier das Gerücht, General Knox sei von General Dewet geschlagen worden. Die Regierung enthalte dem Publikum diese Meldung vor und beabsichtige sie erst nach Schluß der gegenwärtigen Parlamentssession zu veröffentlichen. (M. N.)

London, 13. Dez. Den gestern Abend im hiesigen Kriegssamt eingelaufenen Nachrichten zufolge ist es De Wet gelungen, trotz der Anstrengungen der Engländer den Galedonfluß zu überschreiten. De Wet überschritt den Fluß zwar nicht vor Smithfield sondern etwa 20 Meilen weiter nördlich. Er befindet sich augenblicklich in Helvetia und scheint sich nach Reddersburg begeben zu wollen. Im Kriegssamt glaubt man, daß Dewet sich in vollständiger Sicherheit befindet.

London, 13. Dez. Wie aus bester Quelle verläutet, jögert die Regierung, den Belagerungszustand über die Kapkoloniegrenze zu verhängen, weil die Kapbehörden sie verständigt haben, daß diese Maßregel unvermeidlich einen allgemeinen Aufstand der burenfreundlichen Bevölkerung der Afrikaner herbeiführen müßte. Die Verfügung sollte bereits vor dem Zusammentreten des Afrikanerkongresses erfolgen.

London, 13. Dez. 200 weitere Burengefangene sind auf St. Helena eingetroffen. Sämtliche Gefangene befinden sich nach dortigen Meldungen bei guter Gesundheit, die zuletzt Eingetroffenen unternahm gestern einen Spaziergang nach Deadwood. Sie wurden von 80 Infanteriesoldaten begleitet.

Präsident Krüger.

Hamburg, 13. Dez. Auf Anregung des hiesigen Hilfsausschusses für die Buren fand gestern Abend im großen Saale des Conventgartens eine imposante Kundgebung für Transvaal statt. Die etwa 2000 Teilnehmer zählende Versammlung sandte ein Telegramm an den Reichskanzler, in welchem der Protest der Versammlung gegen die bisherige Behandlung der Burenfrage seitens der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht wird.

Paris, 13. Dez. Der „Matin“ meldet aus Amsterdam: Krüger werde, Dank des Einflusses der hohen russischen Gesellschaft und des Großfürsten Wladimir, der sehr burenfreundlich ist, vom Kaiser Nikolaus empfangen werden.

Der portugiesische Zwischenfall.

Saag, 12. Dez. Der niederländische Gesandte in Lissabon, van Weede ist hier angekommen und vom Minister des Außenempfangen worden. Rotterdam, 13. Dez. Ein hiesiges Blatt meldet, die deutsche Regierung beauftragte auf Ersuchen der niederländischen Regierung den deutschen Konsul in Bourzeno Marques mit der Wahrnehmung der niederländischen Interessen. Das Amtsblatt in Amsterdam bestätigt obige Meldung.

Die Vorgänge in China.

Peking, 12. Dez. Nach einem Telegramm des „Total-Anz.“ von hier entstand innerhalb der verbotenen kaiserlichen Stadt, etwa tausend Schritt vom Quartier des Grafen Walbertsee entfernt, gestern Abend ein Feuersturz. Die Wohnung des Rittmeisters Rusche, Eskadronchef im deutschen Reiter-Regiment, sowie die Quartiere der Schwadronen-Offiziere und das als Kasino benutzte Gebäude wurden ein Raub der Flammen. In der Nacht waren hier 12 Grad Kälte.

Der „National-Zeitung“ wird von hier gemeldet, daß ebenso wie Freiherr von Ketteler auch die 9 See-Soldaten vom deutschen Schuß-Regiment, die während der Belagerungszeit gefallen sind sowie drei Kinder und die ersten Toten von den deutschen Entsatztruppen, darunter der Hauptmann von Rheinbaben auf dem Grundrüd der deutschen Gesandtschaft zur letzten Ruhe bestattet wurden, wo sich jetzt im Ganzen 24 Gräber befinden.

Die Mächte und die chinesische Krise.

Wien, 13. Dez. Der nach fünfjähriger Abwesenheit hier eingetroffene Legationsrat in Peking von Rosshorn und Geinahl werden demnächst vom Kaiser Franz Joseph empfangen werden, um demselben Bericht zu erstatten. Beide berichten von undgreiflichen Ungeschicklichkeiten der Chinesen im Gebrauch von Waffen und beispielloser Freigebigkeit, die sogar beim Abfeuern von Gewehren in sichtlichiger Jagdhaftigkeit sich äußert. Die chinesische Regierung schickte den Gefangenen bloß einige Melonen und Gurken und für jede Gefangenschaft einen Sad Mehl.

Berlin, 13. Dez. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus Peking vom 9. d. M. gemeldet: Bei der gestrigen Zusammenkunft der Gesandten regte der französische Vertreter Pichon die Indemnitätsfrage für die chinesischen Christen an. Der russische Gesandte Satow erklärte, diese hätten sich durch Plünderungen schon selbst entschädigt. Selbst Missionare hätten sich am Plündern mit der Entschuldigung beteiligt, daß sie und die chinesischen Christen berechtigt seien, sich schadloß zu halten. Einige Missionare hätten schon alle geraubten Waaren und Gegenstände verkauft, andere verkaufen sie noch jetzt. Nichts sei vor ihnen sicher gewesen, nicht einmal die Götzen.

London, 12. Dez. Die Abendblätter melden aus Shanghai vom 11. d. Die Gesandten beschlossen, die Vollmachten Bi-Hung-Tschang nicht anzuerkennen, da sie nicht das Privatsegel des Kaisers tragen.

New York, 12. Dez. Der deutsche Botschafter in Washington, Herr v. Holleben, hat gegenüber einem Mitarbeiter der „World“ erklärt, daß die Hauptpunkte der Chinafrage erledigt seien, wobei Deutschland und Amerika einmütig zusammenwirkten. (H. Z.)

Feldpost.

Berlin, 12. Dez. (Privattelegr.) Eine Feldpostkapsel geht am Weihnachtstag nach China. Die mit ihr beforderten Sendungen werden in Tientsin und Peking etwa Mitte Februar erreichen. Schlußzeit für Berlin 23. Dezember Morgens 8.11.11.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 6. Dez. Gina Katharina, B. Karl Grab, Holzhandl. Geburten: 9. Friedrich Adolf, B. Gustav Uhr, Bäcker. 9. Gertha Margaretha Anna, B. Dr. phil. Robert Selbing, Professor. 10. Alfred Ludwig, B. Ludwig Heim, Kaufmann. 11. Karl Friedrich, B. Ignaz Dannhauser, Bahnarbeiter. Todesfälle: 10. Dez. Philippine Heinz, alt 57 J., Ehefrau des Tagelöhners Jakob Heinz. 11. Eduard Weissenhöfer, Hofassistent a. D., ein Ehemann, alt 73 Jahre. 11. Josef Destringer, Lokomotivführer, ein Ehemann, alt 51 J. 12. Karoline Erhardt, alt 89 J., Wittwe des Kaufm. Rudolph Erhardt.

Anderrtliche Todesfälle.

- Freiburg. Karl Mezel, Oberförster a. D., 76 J. a. — Heinrich Huber, Kaufmann, 52 J. a. Homberg. Theresia Reichenow geb. Vogler, 61 J. a. Tübingen. Franz Josef Schmid, 77 J. a. Triberg. J. Baptist Furtwängler, Alt-Waisenrichter, 75 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 13. Dez. Morgens 6 Uhr 4,32 m, in 24 Std. gef. 24 cm. Neßl, 12. Dez. Morgens 6 Uhr 2,84 m, fällt. Aonhang. Hafenwehel. Am 12. Dez. 3,10 m (11. Dez. 3,10 m)

Berichtungs- und Vereins-Anzeiger.

- Bad. Agnosenverein. S. 9 U. Viertel. Krotzfeld. Kolonnen. 8 U. Vorstellung. Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Schwarzwaldberein. Vereinsabb. i. Tamnhäuser, Jagdb. (Vortrag). Turngemeinde. S. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr. Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abth. für ältere Mitglieder. Verein von Fagelkennern. S. 9 U. Vereinsabb. im Adler. gold. Fagelgesellschaft. d. Südkant. S. 9 U. Probei. AnsothelaterMittelz. Hofl.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

- (Zu beziehen durch A. Viefelsb's Hofbuchhandlung, Liederborn a. S., Karlsruhe.) „Wackere Knaben fertigen sich ihre Spielsachen selber an“, das ist gewiß ein wahres Wort. Von hervorragenden Pädagogen wird immer wieder darauf hingewiesen, daß es für Kinder viel besser wäre, wenn sie angeleitet würden, sich selbst zu beschäftigen und zu betätigen. Diesem Gedanken folgen, hat Prof. F. Czany eine Anleitung (zugleich auch ein Arbeitspiel) herausgegeben, wonach unsere Jungen im Stande sind, sich ein wirklich tüchtiges Feuerwehrgesellschaftsmodell selbst zu erbauen. Dieses hübsche Hilfsmittel ist in der bei Otto Maier in Ravensburg erschienenen Sammlung „Spiel und Arbeit, eine Sammlung von allerhand Beschäftigungen für die Jugend“ erschienen und kostet nur M. 1.90. (Das im gleichen Verlag erschienene Arbeitspiel mit Werkzeug und Material kostet mit eleg. Kasten 6 M.) „Waldfind und Weltfind“, eine Mädchenzeitschrift in Briefen von Frieda Schanz und Luise Koppert. Verlag von Lehmann & Neufuss in Viefelsfeld und Leipzig. Preis eleg. geb. M. 4.50. Weihnachtsheft 1900. „Schlagan & Schlagan Monatshefte“ ist soeben erschienen und gibt vielfach die Stimmung wieder, die die Festzeit für die es bestimmt ist, beherbergt; daselbst enthält drei kleine Erzählungen, drei illustrierte Artikel, Gedichte und den Schluß des Romans „Psyche“ von Rich. Boh. Besonders merkwürdig erscheint soeben der 26. Jahrgang von G. Regenhardts „Geschichtskalender für den Weltverkehr“, ein Adressbuch der bedeutendsten Bankfirmen, Speditoren, Anwalte, der Gerichte, Gerichte, polizeilicher und Polizeibeamten, sowie der Konsulate in allen nennenswerten Orten der Welt. Preis M. 2.80. Schreibapparat „Ideal“, Deutsch und Lateinisch. Preis je M. 1.20. Verlag von Rudolf Lion in Hof i. B. v. Kienkeron, A., geb. Preis von Brangel, „Durchgerungen“. Erzählung. 186 S. Verlag von Hugo Klein (Julius Berg) in Warmen. Preis M. 1.80, geb. M. 2.40. Auf dem Niederlande. Kulturgeschichtlicher Roman aus großer Zeit. Von E. Beyer, 596 Seiten. Groß Okt. Preis 8 Mk. Verlag von Gustav Fock, Leipzig. Ronlotte. Originelle Aufführungen für frohliche Kreise, Gesellschaften und Vereine von Hermann Schönrod. Verlag von Hugo Steinig in Berlin SW. Preis 1 M. Diät und Wegweiser für Nervenranke von Dr. W. Berger. Verlag von Hugo Steinig in Berlin SW. Das weit verbreitete Buch, welches in einer zweiten Auflage vorliegt, hat entsprechend den Fortschritten der Wissenschaft eine wesentliche Umarbeitung und eine beträchtliche Vermehrung seines Umfangs erfahren. Die Anschaffung ist durch den billigen Preis von 2 M. Jedermann ermöglicht. Raben des Volk. Ein Künstler-Roman aus dem Leben von B. W. Zell. 2. Auflage elegant gebunden 2.50 M., gebunden 3.50 M. Gotha und Leipzig, Richard Schmidt's Verlag.

Geschäftliche Mittheilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Fabrik und Pianinos für Karlsruhe befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Solkieserant Schweisguth daselbst, Erbprinzen-Strasse Nr. 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate in nur gediegenster Ausführung ausgelegt ist.

Berlin, N. C. Bechstein, Flügel- u. Pianino-Fabrik, im November 1900. Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers u. Königs.

SILBERNE BESTECKE in massiver, gediegt. Ausführung zu sehr mäss. Preise. UHREN G. SCHMIDT-STAU, 184 Kaiserstr. KARLSRUHE, gegen. Postnauhan.

Lebensversicherungsbau für Deutschland in Gotha. Der Versicherungsbestand stieg bis Ende November auf 94,250 Personen mit 788 1/2 Millionen Mark. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 360 3/4 Mill. Mark. Der Bankfonds beträgt jetzt 257 1/4 Millionen Mark. Die Ueberflüsse werden voll und unverzüglich an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich die Dividende insgesamt auf 8,581,860 M und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach deren Alter auf 30 bis 138 Proz. der Jahres-Normalprämie.



**Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,**  
**Karlsruhe, Kaiserstrasse 163.**  
 Prämiirt: Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900.  
 Grösstes Lager in  
**Silberwaren**  
 jeder Art und Preislage, in gediegener moderner  
 Ausführung. 19982  
**Billige, feste Preise.**  
**Eigene Werkstätte.**  
 Auswahlendungen bereitwilligst, Preisangaben erwünscht.  
 Altes Gold und Silber nehme in Gegenrechnung.

**Restaurant**  
**Zu den 3 Linden — Mühlburg.**  
 Sonntag den 16. Dezember,  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Großes**  
**Streich-Konzert**  
 der  
 vollständigen Kapelle des Leib-Drum.-Regts.  
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters  
**W. Radecke.** 20408.2.1  
 Eintritt 20 Pfg.  
 Programm vorwiegend „Novitäten“.  
**K. Michenfelder.**

**Zur Feinbäckerei**  
 empfehle mein seit vielen Jahren bekanntes und  
 berühmtes  
**Kaiserauszug-Mehl,**  
 das durch seine  
**Feinheit und Ausgiebigkeit**  
 andere Fabrikate bei weitem übertrifft.  
 Das **Kaiserauszug-Mehl**  
 wird wie von jeher zu allerbilligsten Preisen  
 verkauft und bei größerem Entnehmen tritt noch Preis-  
 ermäßigung ein. 20486  
**N. J. Homburger,**  
 Telefon 152. — Kronenstrasse 50.  
**Carl Hager,**  
 Hoflieferant, 20443  
 empfiehlt  
**zur Weihnachts-Bäckerei**  
 alle hierzu gehörigen Artikel in bester Qualität  
 zu den billigsten Preisen.

**Apfelwein**  
 in vorzüglicher Qualität, bei billigster Berechnung empfiehlt  
**Carl Frantzmann,**  
 Apfelweinfabrik in Durlach.  
 Fässer von 25 Liter an. Nach Karlsruhe liefert frei ins Haus.  
**An Herrn R. ....!**  
 Es war mir unmöglich, Montags — — zu kommen,  
 da gerade Besuch da war.  
 Bitte mir ein Zeichen zu geben, ob man mich  
 verstanden. B15221

Die sehr grossen Lagerbestände veranlassen mich, den 19491  
**Schuhwaaren-Ausverkauf**  
 bis zum 24. Dezember zu verlängern.  
 Wirklich günstige Gelegenheit zu sehr billigem Einkauf.

<p>Einen großen Posten  <b>Damenknopf- u. Schnürstiefel</b>          von denen keine ganzen Sortimente mehr          vorhanden sind, in  <b>Chevreaux, Kid- und Kalbleder</b>          darunter die elegantesten Wiener u. Pariser          Sachen zu Raumend billigen Preisen.</p>	<p>Passend für Weihnachts-Geschenke  <b>Hochelegante Damenpantoffel</b>          mit breitem Pelzeinsatz und Absatz in allen          feinen Farben  <b>Mt. 2.50.</b>          Reizende Neuheit          in Damen-Morgenschuhen          mit Goldbrud „Fröhliche Weihnachten“          in allen Farben  <b>95 Pfg.</b>  <b>Filz-Damenpantoffel</b>          abgesteppt mit Rahmen und Absatz  <b>Mt. 1.50.</b>          Speziell mache ich auf einen  <b>Kalbled. Herrenstiefel, Aidsenjab</b>          Nr. 39, 40, 41, 42 und 43  <b>Mt. 7.90</b> aufmerksam.</p>	<p>Ein großer Posten          Herrenzugstiefel in Chevreaux- und Kalb-          leder, hochelegante Façon, erstklassige          Fabrikat  <b>Goodyear Welted</b>          zu Mt. 9.50, 9.90, 10.50, 10.90,          11.50, 11.90 u. 12.50.</p>
<p><b>Damen-Zugstiefel</b>          in Chevreaux, Kid- und Kalbleder          in den No. 35, 36, 37 und 38, weit unter          dem Einkaufspreis          zu Mt. 2.90, 3.50, 3.90, 4.50 und 5.—.  <b>Hocheleg. Herrenhakenstiefel</b>          gutes Fabrikat  <b>Mt. 6.90.</b>  <b>Eleg. Damenknopf- u. Schnürstiefel</b>          mit Blüsch- und Lammfutter in          Kalb- und Chevreauxleder          zu bedeutend herabgesetzten Preisen von  <b>Mt. 7.90</b> an.</p>	<p><b>Damen-Knopfstiefel</b>          Wicksleder mit ausgehäuteten Knopffüchern  <b>Mt. 3.90.</b>          Hochelegante  <b>Damen-Knopf- und          Schnürstiefel</b>          mit echtem Chevreaux-Besatz  <b>Mt. 6.90.</b></p>	<p><b>Herren-Hakenstiefel</b>          hochelegant mit Kalbleder-Besatz  <b>Mt. 7.90.</b>  <b>Herrenhaken- und Zugstiefel</b>          Tuch mit Kalblederbesatz          wegen Aufgabe des Artikels zu  <b>Mt. 6.90</b>          in den No. 39, 40, 41 und 42.  <b>Kalbled. Rohrstiefel</b>          mit Haar-Kalbfell gefüttert          garantiert bestes Fabrikat  <b>Mt. 16.—.</b>  <b>Alle Sorten          Rohrstiefel</b>          zu bedeutend herabgesetzten Preisen.</p>
<p><b>Damen-Tanz- und          Gesellschafts-Schuhe</b>          darunter hochelegante Wiener- und          Fabrikate F. Pindt, Paris.          Sämtliche Musterpaare, von denen keine          ganzen Sortimente mehr vorhanden,          zu und unter Einkaufspreis          von <b>Mt. 2.20</b> an.</p>	<p><b>Hocheleg. Filzpantoffel</b>          für Kinder und Mädchen  <b>80 u. 95 Pfg.</b></p>	<p>Ein großer Posten  <b>Herrenjagdstiefel</b>          bestes engl. u. deutsches Fabrikat, wegen  <b>Ausverkauf</b>          dieses Artikels zu und unter Einkaufs-          preisen.</p>

**Auf sämtliche gelbe Lederschuhe u. Stiefel (ohne Winterfutter)**  
 für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, gebe ich  
**20% Rabatt.**  
**Alle Sorten Schuhe u. Stiefel für Kinder u. Mädchen anssorordentlich billig**  
**Pantoffeln für Damen und Herren von 25 Pfg. an.**  
**Beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke.**  
 Alle besseren Schuhwaaren sind paarweise in hübschen Geschenkcarton verpackt.  
**Karl Korintenberg**  
 Kaiserstrasse 118.  
**Feines Schuhwaarenhaus.**

<p><b>Neue holl.          Vollhäringe und          Sardellen.</b>          Durch den bei mir stattge-          habten Brand wurde an einigen          Tonnen Häringen u. Sardellen          die Fäslage defekt und muß der          Inhalt rasch veräußert werden.          Die Waare an und für sich ist          gut.          Ich empfehle, so lange Vorrath          Häringe per Stück 2 Pfg.          Sardellen per Pfund 50 Pfg.  <b>Fritz Leppert,</b>          Karlsruhe. 20487  <b>Bauernbrot</b>          sowie feinstes Mehl zur          Weihnachtsbäckerei empfiehlt  <b>J. Weber,</b>          Bäckerei, Degenstraße 3.</p>	<p><b>Reelle          Heirath.</b>          Tüchtiger Geschäftsmann, 35 Jahre,          sprachkundig, nüchtern und fleißig,          25,000 Mt. baar, hier fremd, sucht          l. e. rent. Geschäft einzueinrathen.          Bzw. nicht ausgef. l.          Ge. Anträge m. Photogr. unter          „Weihnacht“ B15234 bef. die          Exped. der „Bad. Presse“.          Zu verkaufen:  <b>Meyers Konver-          sations-Lexicon,</b>          neueste (5.) Auflage, 18 Bände, für          90 Mark. 204.9.2.1  <b>Feisskohl, Kaiserstraße 67.</b></p>	<p><b>Weinwirthschaft-          Verkauf.</b>          In einem der größten Fabrikkorte          im Amtbezirk Bruchsal ist ein          neues Wohnhaus nebst 5 Ar schönem          angelegtem Garten, in welchem eine          gutgehende Weinwirthschaft u. Wein-          handlung mit Erfolg betrieben wird,          wegen anderweitigem Unternehmen          unter günstigen Bedingungen sofort          zu verkaufen.          Näheres unt. B15206 in der Exped.          der „Bad. Presse“.</p>	<p><b>Neue Polstermöbel          billig zu verkaufen:</b>          2 Rameeltaschendivans mit je 2          Halbfauteuils, einzelne Rameel-          taschendivans, Divans in Mo-          quette und Wolstoff, Ottomane          bei <b>W. Kirschenlohr,</b> Tapezier,          Bürgerstraße 8, parterre. B15220.3.1</p>
<p><b>Für Bäcker.</b>          Eine noch einrichtende Bäckerei          in guter Lage der Südstadt ist auf          nächstes Frühjahr zu vermieten;          auch kann das Haus käuflich erworben          werden. Offerten unt. Nr. B15235          an die Exped. der „Bad. Presse“.</p>	<p><b>Kameeltaschen-Divan</b>          neu, hochfein, in Mohrhaar gut ge-          arbeitet, für nur 68 Mt., sowie          Wolstoff-Divan für nur 38 Mt.          zu verkaufen. B15231  <b>Schützenstraße 52, 5th., part.</b></p>	<p><b>Stallung</b>          für 6-7 Pferde und Wohnung          von 3 Zimmern und große Hof-          räumlichkeiten in der Leopold-         straße 29 sind auf 1. April zu ver-          mieten. Näh. Hinterhaus. B15205.2.1</p>	<p><b>Keller- oder          Magazinsräume</b>          werden von mir auf kurze Zeit          zu mieten gesucht.  <b>Fritz Leppert,</b>          Karlsruhe. 20489</p>



**Soeben eingetroffen:**  
**Die Pariser Welt-Ausstellung**  
 in Wort und Bild.  
 Ein Prachtwerk mit ca. 800 Illustrationen.  
 Herausgegeben unter Mitarbeit erster Autoritäten der Wissenschaft und Litteratur  
 von Kirchhoff & Co., Berlin.

Wir sind in der angenehmen Lage, dieses wirklich empfehlenswerthe, auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignete Prachtwerk, das ein vollständiges und klares Bild von der Weltausstellung bietet, in schöner Einbanddecke gebunden, an die Leser unseres Blattes für den außerordentlich billigen Preis von Mk. 9.—, nach Wunsch wärts Mk. 9.50 franko, abgeben zu können. Das schön gebundene Werk ist soeben eingetroffen und liegt in unserer Expedition zur Einsicht auf. Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

**Pfänder-Versteigerung.**

Don 17.-21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis Lat. Nr. 5000 gegen Barzahlung und zwar:  
 Montag: Herren- und Frauenkleider.  
 Dienstag: Weißzeug.  
 Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillenringe etc.  
 Donnerstag: Betten, Schuhe, Eitel, Fahrräder etc.  
 Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc.  
 20401.6.1  
 Karlsruhe, den 12. Dezember 1900.  
 Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

**Schwarzwald-Verein**  
 Section Karlsruhe.

Donnerstag den 13. Dezbr. 1900  
**Vereinsabend**  
 im Taubhanser (Jagdzimmer).  
 Vortrag: Gemmi-Zermatt-Grimsel.  
 (Fortsetzung.) B15250

**Männerturnverein.**

**Gut Heil!**  
 Das Turnen fällt heute Abend an.  
 Der Vorstand.

**Turngemeinde Karlsruhe.**

**Gut Heil!**

Am Samstag den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet im Lokal „Weisser Berg“ die

**Monats-Versammlung**  
 statt. Berichterstattung über den Kreisturntag.  
 Nach Schluss derselben:

**Gemüthliche Kneipe.**  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 F. A. Der Turnrath.

Für Weihnachten empfehlen:

- Handschuhe,
- Hosenträger,
- Cravatten,
- Kragen,
- Manschetten,
- Brustknöpfe,
- Kragennöpfe,
- Manschettenknöpfe.

**A. & M. Becker,**  
 Ecke der Westendstraße und Kaiser-Allee.

**A. L. Beck,**  
 Kaiserstraße 150. Telefon 335



empfehlen täglich frisch:  
 holl. Schellfische, Cabelljan, Rothzungen, Rheinheute, Ostender, Soles, Felchen.

**Recht russisch. Caviar**  
 à M. 8.—, M. 12.—, M. 15.—, M. 18.— per Pfund in nur hochfeinen ausgelesenen Qualitäten. 20446

**Strassburger Bratgänse, junge Hahnen, Poularden, Enten.**

**Wäschefabrik, J. Goldschmidt, Ausstattungs-Geschäft,**  
 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**  
**— fertige Bettwäsche. —**

- Bettbezüge**  
 Damast, Satin-Auguste, Kölsch.
  - Betttücher**  
 Seinen, Halbleinen, Baumwolle, besonders preiswerthe Marken.
  - Halbleinen ohne Naht**, Größe 150/225, per 1/2 Dgd. Mk. 13,50.
  - Baumwolltuch ohne Naht**, Größe 150/225, per 1/2 Dgd. Mk. 9,50
  - Kopfkissen**  
 glatt und festonnirt, Leinen und Baumwolle.
  - Kopfkissen**, prima Baumwolle, mit imit. lein. Koppel-Einfaß u. Säumchen-Garnitur, p. St. Mk. 1,80.
  - Deckbetten und Kissen**  
 aus Vorchend und Daunentüper.
  - Gendentuge, Leinen und Halbleinen**, 80 cm und 160 cm breit; Bettbarhend, Damast, Croisès, Piqués, Flanelle, Halbflanelle und Molton. Stidereien, Spitzen und Kopfstücken-Gden. 19296.2.2
- Musterstücke für Leibwäsche werden bereitwilligst zugeschnitten.

**Bettdecken**  
 in Tüll, Piqué und Waffel.

**Handtücher**  
 abgepaßt und am Stück, weiß und farbig, in nur guten Qualitäten.

**Frottiwäsche**  
 Handtücher von 35 Pf. an, Badetücher, Größe 100/100 bis 150/240.

**Kaffeedecken und Thegedecke**  
 neueste Dessins, weiß und farbig.

**Thegedeck** mit 6 Servietten, Mk. 1.90.

**Tischtücher und Servietten**  
 in Damast und Jacquard.

**Tit. Vereinen**

73 Kaiserstr. Karlsruher Bazar Kaiserstr. 73  
 Schattenseite.

empfehle meine Special-Abtheilungen für Weihnachtsgeschenke und Verlobungs-Artikel in den Preisen von 10, 25, 40, 50, 75 Pf., 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 7, 10 Mk. Extra-Rabatt wird gewährt. 20431.2.1

Specialität: Herren-Hemden nach Maass.

**Herren-Wäsche.**  
 Kaiserstrasse 82a  
**Friedr. Emil Meyer**  
 82a Kaiserstrasse 20220.2.1  
 Herren-Mode-Artikel.  
 Täglich Eingang von Neuheiten.

**Todes-Anzeige.**

Tiefbetrubt mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin  
**Josephine Moser,**  
 geb. Leinz,  
 nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimath abgerufen wurde.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Der Gatte: Karl Moser.**  
**Familie Ruckenbrod.**  
**Moser.**  
 Die Beerdigung findet am Freitag (ihrem 25-jährigen Geburtstag), Nachmittags 1/3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. B15237  
 Trauerhaus: Bahnhofstraße Nr. 10, p.

**Hausbursche und Packer**

per 1. oder 15. Januar n. Js. gesucht für ein feines  
**Galanterie-Geschäft.**  
 100 Mark Monatslohn. Allerbeste langjährige Zeugnisse erster Geschäfte, sowie Militär-Atteste Bedingung.  
 Schriftliche Offerten sind unter Nr. 6298a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

**Tüchtiger Lagerist**  
 gesucht, welcher möglichst Kenntnisse in der Beleuchtungs- und elektrischen Brauche hat.  
 Offerten unter Nr. 20441 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15212  
 Leopoldstraße 31, 2. Stod.

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15236  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Reisebeamte,**

welche in Acquisition und Organisation gut bewandert sind, werden von einer ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Gehalt, Vätern etc. für das Großherzogthum Baden zu engagiren gesucht. Gest. Offerten unter T. 3798 an 20447.2.1  
 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Per sofort**

suche einen tüchtigen, zuverlässigen Arbeiter zum Umpacken der Waaren etc.  
**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe. 20438

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15212  
 Leopoldstraße 31, 2. Stod.

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15236  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Gesucht**

per sofort eine Köchin oder ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. 19645\*  
 Kaiserstraße 76, 2. Stod.

Gesucht zum 1. Januar ein braves, fleißiges  
 B15134.3.3

**Mädchen,**  
 das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Zu erfragen  
 Durlacher Allee 14, II.

**Bauarbeiter,**  
 gel. Maurer, mit drei Jahren Bureau-Praxis, sucht auf sofort Stellung auf einem technischen Bureau. Gest. Offerten unter Nr. B15223 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Ein junger, strebsamer  
**Kaufmann**  
 mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung per sofort oder 1. Januar, am liebsten Brauerei oder Fabrik-Geschäft. Offerten unter Nr. B15236 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Cigarren**

abgelagerte, sehr gute, à M. 3.20 und M. 3.50 per Hundert wieder käuflich.  
 Kaution Haas, Kronenstr. 22.  
 Schöner Gaster (Junfer M.), Spanisch, sammt Schlauch M. 22.—; guter Bügelofen Schmeber, sammt Rohr M. 9.—; neue zinf. Badewanne M. 15.—; großer starker Waschtisch M. 9.—; Handtücher M. 2.50; gute einbü. Schrank M. 12.—; eiserne Bettstelle mit Matrassen, neu, M. 18.—; zerlegt. eis. Rotenpult M. 8.—; zu verkaufen. Kaution Haas, Kronenstr. 22. 20442

**Laden zu vermieten.**

Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern nebst Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und 1 Man-sarde, per sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Waldstraße 28, im Komptoir. 20410.2.1

**Zwei schöne Wohnungen**

mit je 2 Zimmern, Küche und Keller, sind Kronenstr. 41 auf 1. Januar od. später zu vermieten.  
 Näheres in der Wirtschaft bei selbst oder Brauerei Hch. Fels, Kronenstr. 115. 20439

Waldstr. 38, 1 Treppe hoch, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein schönes, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B15241

Capellenstr. 68, 2. St. links, mit ein solider Arbeiter als Miethennehmer in ein gut möbl. Zimmer per sofort gesucht. B15238

Kronenstr. 46, 4. Stod, ist ein einfach möblirtes Zimmer mit einem soliden Arbeiter oder 2 Arbeiter-mädchen zu vermieten. B15240

Göhlstr. 10, 4. Stod, ist ein möblirtes, auf die Straße gehendes Zimmer (heizbar) sogleich zu vermieten. B15239

Jähringerstr. 20 a, 2 Trep. L. 1. u. 2. Bausenitr., ist ein gut möblirt. ungenirtes Zimmer auf 1. Jan. zu vermieten. 15238

Gardstr. 8, 2. St., Mühlburg, gute Schlafkellern für Italiener. B15242.1

In Durlach wird von H. Familie eine Wohnung von 5-6 Zimmern reichl. Zubehör u. Gartenmitbenutzung gesucht auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15241 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Brothierzogl. Hoftheater**

Donnerstag den 13. Dezember  
 Abth. A (Nothe Abonnementsarten)  
 23. Abonnements-Vorstellung.  
**Die Journalisten.**  
 Lustspiel in fünf Akten von Gustav Freytag.

Weiter der Aufführung: Osw. Handl. Personen:

Berg, Oberst außer Diensten . . . Josef Mart.  
 Ida, seine Tochter Maria Genet.  
 Adelsheid (Nmed. \*)  
 Sander, Gutsbesitzer Heinrich Schilling  
 Professor Oden-dorf, Redakteur Conrad Holz,  
 Redakteur  
 Bellmann, Mi-tarbeiter  
 Kämpfe, Mi-tarbeiter  
 Kärner, Mi-tarbeiter  
 Buchbinder Gen-nig, Eigen-thümer  
 Müller, Gat-tolum  
 „Lumenberg, Redakteur  
 Schmund, Mitarbeiter  
 Piepenbrin, Wein-händler u. Wabl-mann  
 „Heinrich Reiff  
 Lotte, seine Frau Marie Wolff.  
 Vertha, seine Tochter Johanna Schmeber  
 Kleinmichel, Bürger  
 und Walsmann Wilhelm Meyer  
 Freig sein Sohn Herrn Benedikt  
 Justizrath Schwarz Wilhelm Kempf.  
 Eine fremde Sängerin Lina Doffen.  
 Storb, Schreiber vom Gute Adelsheid's Adolf Sallego.  
 Karl, Bedienter des Obersten . . . August Haag.  
 Ein Kellner . . . Fritz Hillen.  
 Ein Gast . . . Ad. Böckinger.  
 Restaurangäste. Deputationen der Bürgerwehr.

Ort der Handlung: Eine Provinzial-stadt.  
 \*) Adelsheid: Allee Gempel, vom Stadttheater in Erfurt, als Gast-aufgang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Kaffe-Gesung 1/7 Uhr.  
 Kleine Preise.

Ein junger, strebsamer Kaufmann mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung per sofort oder 1. Januar, am liebsten Brauerei oder Fabrik-Geschäft. Offerten unter Nr. B15236 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15212  
 Leopoldstraße 31, 2. Stod.

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15236  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15236  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein junges Mädchen findet in meiner Beamtenfamilie sogleich oder auf 1. Januar Stelle. B15236  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1



### Artillerie-Bund St. Barbara.



**Samstag den 15. d. M., Abends 8 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung**  
 im Vereinslokal „Gold. Hirsch“ statt, wozu die Mitglieder um möglichst zahlreiches Erscheinen erlucht werden.  
 Tagesordnung gemäß § 19 der Statuten vom 1. September 1894.  
**Der Vorstand.**

### Rathhaussaal Karlsruhe

Samstag, 15. Dezember, präcis Abends 8 Uhr

### I. Französischer Vortrag

von **A. Hertig de Giez**,  
 délégué de l'Alliance française,  
 über:

### Sarah Bernhardt.

Nach dem 1. Vortrag wird Redner einige eigene Dichtungen recitieren.  
 Prix M. 1.50, pour le corps enseignant, ainsi que pour les étudiants — 70 Pfennig.  
 Cartes en vente chez Mr. Fr. Doert, Musikalienhandlung, Karlsruhe. 6206a

### III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung am 14. Februar 1901.

**1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.**  
 1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark.  
 Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:  
 durch den General-Loos-Vertrieb von **Franz Pecher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78,  
 die Hauptagentur von **Carl Götz**, Lederhdlg., Hebelstr. 11/15 in Karlsruhe u. die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.



# Cravatten-Ausstellung

reiche Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre.

## Rud. Hugo Dietrich,

177 Kaiserstrasse 177.

20405.8.1

### Dr. med. G. von Langsdorff-Freiburg

wird am Sonntag den 16. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im grossen Rathhaussaal sprechen.

### Thema:

„Was ist Spiritualismus und warum bin ich Spiritualist geworden?“

Karten à M. 1.— (nummer. Sitz), Gallerieplätze à 50 Pfg. sind von 4 Uhr ab am Saaleingang zu haben. Vorverkauf findet nicht statt. 20426.8.1

Freitag den 14. Dezember 1900, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Monopol“

### Oeffentlicher Vortrag

### Der Spiritismus und seine Folgen

nebst kritischer Beleuchtung der Scheu'schen Vorträge.  
 Popul. wissenschaftl. relig. Erörterung von **E. Rische**.  
 Bei freiem Eintritt ist jedermann (Männer und Frauen) freundlichst eingeladen. B15105.2.2

### Im Saale des Gasthofs „zum Monopol“

Donnerstag den 13. Dezember, Abends 8 Uhr:

### Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Scheu** über:  
 „Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi in ihren Folgen für die Kirche und für die Welt und in der Reihenfolge ihrer Ereignisse.“  
 Bei freiem Eintritt ist jedermann (Männer und Frauen) freundlichst eingeladen. B15150.2.2

### Kanarienvogel-Ausstellung.

Der Zuchtverein edler Kanarienvogel Karlsruhe hält seine erstmalige Kanarienvogel-Ausstellung vom 16. bis 18. Dezbr. im Saale des „Palmengarten“, Herrenstrasse Nr. 34, hier selbst ab. Dieselbe ist verbunden mit Prämierung und Verloosung von Papagei's, Kanarienvogel und der Kanarienvogel entprechenden Käfigen.

Die Ausstellung ist dem Besuche geöffnet am Sonntag den 16. Dezbr., von 11 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Eintrittsgeld à Person 20 Pfg.  
 Es wird hiermit das verehrte Publikum, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. 20395.3.1

Der Vorstand.

# Mehl

nach Auswärts, 20435  
 ein Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 22.—  
 „ „ 100 „ Weizenmehl 00 „ 21.50,  
 „ „ 100 „ bestes Brotmehl „ 21.—

**N. J. Homburger, Karlsruhe**  
 Telephon 152. — Kronenstrasse 50.

**Sollen Sie Ihren Kindern eine große Freude bereiten?**  
 Dann schmücken Sie den Weihnachtsbaum mit **lebendem Christbaumschmuck!**  
 Neu! Herrlich! Interessant! Billig! Unzerbrechlich! Unverwundbar!  
 Zu haben in allen besseren Geschäften! 6262a.2.2  
 (Die Herren Kaufleute wollen sich ev. an ihre Grossisten wenden.)

### Weiss & Kölsch

211 Kaiserstrasse 211

Karlsruhe

empfehlen 15984

# Corsets

Specialmarke WK

Mk. 2.—

ist besonders beachtenswerth.

### In schwarzen Damenschürzen

sind prächtige Neuheiten (Bier- und Wirtschaftsschürzen) aus soliden Stoffen gearbeitet, für Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl eingetroffen. Außerdem bringe mein gut assortirtes Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche (eigenes Fabrikat) zu billigen Preisen in gefälliger Erinnerung. Leinen-, Aussteuer- und Wäschefabrikationsgeschäft **Gustav Oberst**, Kaiserstr. 88, neben d. Rufennm.

### Normalmiden, Unterhosen, Socken, Kragen u. Manschetten, Taschentücher,

nur gute Qualitäten. 20036  
**Adolf Honsel**, Waldstrasse 20. 4.4  
 Das Namenstück für Taschentücher wird in feinsten Arbeit ausgeführt.

### Puppengeschirre

Puppenherde  
 Werkzeug- und Laubsägekasten  
 Ahornholz  
 Notenständer  
 empfiehlt billigt 20244.2.1  
**Otto Stoll**, Eigenhandlg. am Kaiserdenkmal.

### Zahn-Atelier von Karl Himly, Kaiserstrasse 125. 15984\*

Sämtliche Neuheiten unter Garantie!

### Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Barometer und Höhenmesser, Operngläser, Feldstecher in Aluminium, Schildpatt und Perlmutter, Fernrohre, Lunetten in Schildpatt und Cellulose, Brillen und Zwickler in Gold, Silber, Double und Schildpatt, Stereoskope mit Bildern, Präzisions- und Schul-Reisszeuge.  
**J. W. Krautinger**, Hofmechaniker und Optiker. 20810.4.2

### Stuhlmacherei und Schreinerei

### M. Dittes, Scheffelstrasse 13,

empfiehlt sich zur Beforgung aller in die Stuhlmacherei einschlagenden Arbeiten. Neuanfertigung von Stühlen jeder Art, mit und ohne Rohrgeflecht. Repariren, Flechten, Poliren, Mattiren und Wachsen von gebrauchten Stühlen und Möbeln.  
 Reparaturwerkstätte für Holzgegenstände aller Arten. B15227.2.1

### Nur diese Woche kommen nachstehende Serien von Spielwaren zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

### Für Mädchen:

Puppen, von 35 Pfg. an  
 Küchen, complet, v. 1 Mk. an,  
 Herde, von 50 Pfg. an,  
 Puppenwagen, v. 1.50 Mk. an  
 Ständer, Gesellschaftsspiele,  
 Kücheneinrichtungen von 50 Pfg. an,  
 Blechgeschirre, von 35 Pfg. an  
 Emailgeschirre, v. 10 Pfg. an  
 Klaviere und Metallophons.

### Für Knaben:

Pferde, von 10 Pfg. an,  
 Helme und Gewehre,  
 Soldaten und Säbel,  
 Mil Itärgarnituren,  
 Leiterwagen, Sandwagen,  
 Bilderbücher, Laubsägegarnituren,  
 Baukasten in Holz und Stein,  
 Diolen und andere Musikinstrumente,  
 enorme Auswahl in Christbaumschmuck. 20430.2.1

Alles so lange der Vorrath reicht.  
 Die früheren Preise sind auf der Waare ersichtlich.  
 73 Kaiserstr. Karlsruher Bazar Kaiserstr. 73  
 Schattenleite. zwischen Kronen- u. Waldhornstr.

### Seltene Gelegenheit. Keine Konkurrenz. Keine Versicherung.

5000 Mk. jährliches, sicheres Einkommen ohne Schwierigkeiten bietet sich repräsentationsfähigen Herrn, welche in feinen Kreisen eingeführt, ohne Vorkenntnisse; bei grossem Fleiss kann sich das Einkommen bis 10000 Mk. erhöhen. Offerten unter Nr. 20342 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Patent-Bureau KLEYER, Karlsruhe, INGENIEUR & PATENTANWALT

### Berlitz-Schule

Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.  
 Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellung.  
 Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.  
 Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweischulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 17711  
 Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.  
 — Probelektion gratis. —  
 Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

### Bad-Anfall

Zähringerstrasse 35.  
 Bringe meine altbekannte und auf das Beste eingerichtete Anfall in empfehlende Erinnerung. Geöffnet bei jeder Witterung von Morgens früh bis Abends 8 Uhr, an Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.  
 Durch Dampfheizung gut geheizt. 20400\*

### Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt 20827

### Hofkonditorei Alb. Neu, Kaiserstrasse, Telephon 1288.

### Wein

über die Strasse von 15 Pfg. das 1/4 Ltr.  
 Weissweine von 45 Pfg. an der Ltr. im Fass u. höher.  
 Rothweine von 60 Pfg. an der Ltr. und höher.  
 Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Cognac, Champagner, feine Flaschenweine, Liqueurs, Punschessenzen empfiehlt die Weinhandlung 4.3

### Alex. Sperling,

Werderstrasse 68,  
 nächst dem Werderplatz.

### F. Wolff & Sohn's

feine Toiletteseifen und  
 Talcidentparfüms  
 in höchster Packung, geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfehlen  
**A. & M. Becker**, Ecke der Werderstrasse u. Kaiserstrasse. 20418

### Uniformrock

(11ter), wenig getragen, ist zu verkaufen. Kas. Zähringerstr. 60a-Parterre. B15234.2.1

### Kanarienvogel.

Gut singende Fohnen von 5 Mk. an zu verkaufen. B15246  
 Wilhelmstr. 2 im Saden.



# Weihnachts-Ausverkauf.

Um denselben in diesem Jahre zu einem besonders lebhaften zu gestalten, haben wir uns zu ganz ausnahmsweisen Preisvergünstigungen entschlossen, wie wir solche bisher noch nicht zu bieten im Stande waren. Unter Anderem führen wir an:

Schwarz <b>Merveilleux und Damassé</b> reine Seide Meter <b>Mk. 1.50.</b>	<b>Bengaline</b> in hellen Ballfarben für junge Damen. Meter <b>Mk. 1.</b>	<b>Seiden-Foulard,</b> gute Qualität für Kleider u. Blousen Meter <b>75 Pfg.</b>	<b>Farbig Damassé, Caro u. Rayé</b> reine Seide. Meter <b>Mk. 1.50.</b>	<b>Sammt</b> gemustert <b>1 Mk.</b> glatt, in allen Farben, <b>Mk. 2.25.</b>	<b>Seiden-Gaze u. Tüll</b> doppeltbreit <b>Mk. 1.65</b> abgepasste Tüll-Roben von <b>18 Mk.</b> an.	<b>Seid. Blouse</b> Fagon „Wien“, in 22 Farben u. allen Grössen, reizend gearbeitet <b>Mk. 15.50.</b>
--	---	---	---	---	--	---

## Ausstellung von Seiden-Resten

schwarz und farbig, in den Nebenräumen zu folgenden Preisen:

<b>Serie I.</b> 3-4 Meter die ganze Blouse <b>3 Mark.</b>	<b>Serie II.</b> 3-4 Meter die ganze Blouse <b>4 Mark.</b>	<b>Serie III.</b> 3-4 Meter die ganze Blouse <b>5 Mark.</b>	<b>Serie IV.</b> 3 1/2-4 Meter die ganze Blouse <b>6.50 Mark.</b>	<b>Serie V.</b> 3 1/2-4 Meter die ganze Blouse <b>8 Mark.</b>	<b>Serie VI.</b> 3 1/2-4 1/2 Meter die ganze Blouse <b>9.50 Mark.</b>
<b>Serie A.</b> 10-12 Meter die ganze Robe <b>10 Mark.</b>	<b>Serie B.</b> 11-12 Meter die ganze Robe <b>13 Mark.</b>	<b>Serie C.</b> 11-13 Meter die ganze Robe <b>17 Mark.</b>	<b>Serie D.</b> 12-13 Meter die ganze Robe <b>21 Mark.</b>	<b>Serie E.</b> 12-14 Meter die ganze Robe <b>25 Mark.</b>	<b>Serie F.</b> 12-15 Meter die ganze Robe <b>28 Mark.</b>

Ausserdem gewähren wir bei Baar-Einkäufen von 10 Mark an auf alle übrigen Seidenstoffe, Samt, seid. Unterröcke, Schürzen, seid. Herren- und Damentücher, Kopf-Echarpes, Spitzen, Spitzentücher und seid. Blousen einen

**Extra-Rabatt von 10 Prozent.**

**Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus,** provisorisches Local während des Umbaues  
**Kaiserstrasse 207.**

### Weihnachts-Aufträge

werden noch angenommen unter Zusicherung sauberster Ausführung. 20187.2.2  
Auch für Vergrößerungen noch pünktliche Lieferung, da eigene Vergrößerungs-Anstalt.

**Wilh. Schulz & Cie.**  
(Inh. G. Müller),  
Photogr. Atelier, Erbprinzenstrasse 3.

### Gelegenheitskauf!

**Brillantringe,**  
14 Karat. Goldfassung. 20488  
von **16 Mk.** an.

**Emil Feisskohl,**  
Uhren u. Goldwaaren,  
Kaiserstrasse 67.

### Eiserne Bettstellen

von den einfachsten bis zu den feinsten,  
**Messingbettstellen,**  
**Kinder-Bettstellen**  
in grosser Auswahl  
empfiehlt 20318.2.1

**Otto Fischer,** vorm. J. Stüber,  
Grossherzoglicher Hoflieferant,  
Kaiserstrasse 30. Telephon 270.

### !Umsonst!

sind alle Bemühungen der Kontur die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten** ist doch nur 10

81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe  
**denn:**  
kolossaler Umsatz, nur direkter Selbstfabrikation von Postern wenig Spesen, setzen mich in die Lage nur gute Möbel bedeutend billiger als Konturen zu verkaufen. — **Handel ohne Umbillagerechnung**

**Auszug aus d. Preisverzeichniss**

vollständige Betten von M. 70.	80.-
Seegras-Matratzen	8.-
Haar-Matratzen	40.-
polierte Schloßmatten	29.-
2th. Kleiderschränke	25.-
1th. „	15.-
pol. Schubladen-Kommoden	20.-
Servitutoren in Plüsch	150.-
Büffets	80.-
vollst. eichene Jünnere-Einrichtungen	800.-
vollst. Schloßmatten-einrichtungen mit Hochbaummatratzen	550.-
Spiralstühle mit Knyhallglas	80.-
Qualitäts	15.-
Sophas in all. Stoffen	35.-
pol. Waschkommoden mit Marmorauflage	38.-
Nachtische	6.-
gute Bierstühle per Dutzend 36 Stühle und Holzstühle von M. 2.50	10.-
Wäscheschränke 1/2 breit	2.-
Spiegel	1.-
Porzellanplatten	1.-
Hochfeine Einrichtungen auf Lager billigst.	

Hotels u. Restaurationen gewähren ich größtem Bedarf noch Extra-Rabatt

### Jul. Weinheimer

**Zur Weihnachtsbäderei**  
empfehle

- Reibmaschinen,
- Tafelwaagen,
- Uhrenwaagen,
- Springerlesmodel,
- Ausleachformen u. sonstige Backformen aller Art
- Audelbretter,
- Ballhölzer,
- Teigkräher,
- Teigschüssel in Stein Email und Zrden.

**Edmund Eberhard**  
40b Ludwigplatz 40b  
Sond- und Küchengeräte-Magazin  
Telephon 1264.

### Zu Weihnachten 1900

unterhalte ich stets eine große Auswahl gediegener **Pianos** unter langjähriger, sachmännlicher Garantie zu allen Preisen, was Kaufliebhaber empfehlend anzeigt. 20003\*  
Preise sind sehr billig gestellt.

**J. Kunz, Douglasstraße 22,**  
dem neuen Postgebäude vis-à-vis.  
Früher über 30 Jahre technischer Geschäftsführer der Firma Schweisgut, hier.

### Diaphanien

und **Wandteller**  
neueste Bilder, mit und ohne Umrahmung, in unübertroffener Auswahl bei

**R. Wolfinger,**  
Friedrichsplatz 9.

### Passendes Weihnachts-Geschenk!

**Damen-Schürzen** in schwarz und bunt  
**Mädchen-Schürzen**  
**Kinder-Schürzen**  
in schöner Auswahl bei 20415.3.1

**A. & M. Becker,**  
Ecke der Westendstr. u. Kaiser-Allee.

### Amerikanische Eismöbel:

**Schaukel-Sessel, Fauteuils und Stühle** 20482  
empfehlen in großer Auswahl sehr preiswerth

**M. Reutlinger & Co.**  
Hofmöbelfabrik  
Kaiserstr. 167.

### Christbaumständer

von **40 Pf.** an  
empfiehlt in großer Auswahl  
**J. Bähr,**  
Waldr. 51.  
20840\*

### C. W. Keller,

seit über 30 Jahren am Ludwigplatz,  
empfiehlt bei Weihnachtseinkäufen mit 5% Skonto:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Damenwäsche, weiß und farbig,   | Herrnhemden, weiß und farbig,   | Kinderkleidchen, Jäckchen, Häubchen, Käppchen, Handschuhe, Strümpfe, Kinderwäsche, Tragkleidchen, Wollwaaren. |
| Hemden, Beinkleider, Nachtjaken, Unterröcke, Schürzen, Korsetten, Wollwaaren, | lein. Kragen, Manschetten, Unterkleidung, Taschentücher, Hosenträger, Cravatten, Cachenez etc., |   |

Niederlage zu **Mey & Eddy's Stoffwäsche,**  
Fabrikpreisen: **Blens's Knabenanzüge.**  
Sonntagsverkauf von 11-8 Uhr. 20095.3.2

### Theater-Bühnen zu Kauf und Miethe.

**Georg Bilger,** 17398\*  
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,  
Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

**Geld an Beamte, Lehrer etc., die Sicherheit bieten u. verheir. sind, gewährt Selbstdarlehen auf längere Zeit in kleineren Posten unter conf. Bed. u. Discretion. Off. u. Nr. B14970 an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.3**

**Passendes Weihnachtsgeschenk!**  
Ein gutsprechender, fingerzahmer **Gran-Papagei**, 3 Jahre am Platze, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **Baderi Langenbein**, Kronenstr. 2. 31523.2.1

### Eine Partie zurückgesetzte Silb. Stöcke

verkaufe 20091.6.3  
das Stück zu 5 Mark.

**H. Reudter, Juwelier,**  
Kaiserstraße 205.

### Spielwaaren

**Puppen Schaukelpferde**  
reichhaltigste Auswahl  
bei 19977\*

**Fr. Roth, Kaiser-Passage.**

### Billigste Brautausstattungen

**Damen-Wäsche**  
**Kinder-Wäsche**  
Billigste Brautausstattungen  
Billigste Brautausstattungen